

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 37.

Sonntag den 12. Februar

1882.

Zum Zwecker
Erleichterung meines durch Hausverkauf nothwendig gewordenen **Umzuges**
verkaufe ich von heute an bis zur beginnenden Frühjahrssaison
sämmliche

Tapeten und Decorationen,

sowie

gemalte Rouleaux

unter Preis 15–20 % unter Preis,

welche an den bisherigen, noch überall an den Artikeln notirten, festen Preisen sofort in Abzug gebracht werden.
Bei sehr bedeutenden Abnahmen Nachlaß nach Uebereinkunft.

Marktstraße 8,
Ecke der Mauerstraße.

A. Rauschenbusch,

Marktstraße 8,
Ecke der Mauerstraße.

Ausverkauf.

Von heute ab grosser Ausverkauf sämmtlicher

Kurz-, Mode- und Wollwaaren

zu und unter Selbstkostenpreisen

wegen Lokal-Veränderung.

3440

15 Langgasse, Aug. Weygandt, Langgasse 15.

Wir zeigen dem geehrten Publikum, sowie unseren werthen Kunden hiermit an, daß wir von jetzt ab Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren annehmen und die neuesten Pariser Modelle zur gef. Ansicht ausgestellt haben. Durch unsere neueren Maschinen sind wir in den Stand gesetzt, die Strohhüte billig und prompt zu liefern.

Petitjean freres, Strohhutfabrik,
Langgasse 39.

Billard. Römersaal. Billard.

Wein, Bier, Aepfelwein

in vorzüglicher Qualität.

Separate Localitäten

für Gesellschaften, Proben u. empfiehlt

13590

E. Günther.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose in
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung, Langgasse 27.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden (Fasanerie).

Montag den 20. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachgenannten fiskalischen Walddistrikten im Forstschutzbezirk Wehen öffentlich versteigert und zwar:

Im Distrikt Eichelberg No. 48, 55 u. f. w. (Weg-aufhänung):

151 Raummeter buchenes Scheitholz,
213 dergl. Prügelholz,
7400 Stüd' buchenes Wellen und 58 Rmtr. Stochholz, sowie
1 Buchenstamm von 0,91 Festm. und
73 Stüd' lärchene Stangen 1r, 2r und 3r Classe;

im Distrikt Wiesbadenerhaag No. 43a:

2 buchenes Werkholzstämme von 2,29 Festmeter,
21 Raummeter buchenes Scheit- und 5 Raummeter
buchenes Prügelholz, sowie
450 Stüd' buchenes Wellen.

Zusammenkunft der Steigerer auf dem Herzogswege im Distrikt Eichelberg. Creditbewilligung bis zum 1. September 1882. Forsthaus Fasanerie, den 11. Februar 1882.

Der Königliche Oberförster.

59

Klindt.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 14. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden im Auktions-lokale

4 Schulgasse 4

folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

Ruhbaumene französische Betten mit Sprung-rahmen und Koffhaar-Matrassen, tannene französische und deutsche Bettstellen mit und ohne Rahmen, Koffhaar- und Seegras-Matrassen, Deckbetten und Kissen, 1 Silberschrank, 2thür. nussb. und tannene Kleiderschränke, Kommoden, Console, Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 Schlaf-Divan, 1 3thürige Brandkiste, Küchenschränke, Tische, sowie eine große Partie neue Fenster-Gallerien.

Adam Bender,
Auctionator.

268

Gebranntes Korn per Pfund 20 Pf.,

homöop. Gesundheits-Kaffee von Krause & Cie. in Nordhausen, sowie Mandel-Kaffee empfiehlt

3512

Jean Haub, Mühlgasse.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner vielgeliebten einzigen Schwester drücke ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 11. Februar 1882.

3514

Ludwig Heppenheimer.

Eine Eingdrossel für 6 Mk. und eine Feldlerche für 4 Mk. zu verkaufen Walramstraße 35 b. 13941

Wenig gebrauchte Koffhaar-Matrasse billig zu verkaufen Saalgasse 30. 3518

Bekanntmachung.**Monatliche Versteigerung.**

Mittwoch den 15. Februar c., Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden im Auktions-saale

6 Friedrichstraße 6

die nachverzeichneten, zugebrachten Mobilien etc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

1 eichenes Cylinder-Bureau, 1 nussb. Console, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Bettstelle, 1 eiserne Bettstelle, mehrere Koffhaar-Matrassen, 1 Küchenschrank, 1 Blumentisch, 1 gute Nähmaschine, 2 schwarze Nipptischen, Spiegel, Bilder, mehrere noch wenig gebrauchte und elegante Petroleum-Lüster für Salons und Speisezimmer (mit Duplex-Patent-Brennern), 1 Zimmer-Teppich, 1 Blüschvorlage, 1 große Parthie Porzellan, Kleidungsstücke, worunter ein guter Pelzrock, 4 neue Waschbütteln, 1 kleiner transport. Kochherd, 1 Drückkarren, 2 Flinten, sodann ca. 1000 Cigarren, 1 Etr. Putzseife etc. etc.

Ferd. Müller,
Auctionator.

40

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

Körperbarchent in verschiedenen Mustern, Damastzwilch, Satindrell für Betten, Phantastiefstoffe für Möbelbezüge und Portièren, Plüsch, Bettzeug in schönen Dessins, Lama, sowie Cachemire und ein Stück schwarzer Zanella,

im Auktions-saale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Sämmtliche Waaren sind nur guter Qualität, werden per Meter ausgebaut und nach Wunsch abgemessen.

Ferd. Müller,

Auctionator.

40

Saalbau Lendle.

Zu der am Montag den 18. Februar cr. in meinem Saale stattfindenden

II. Herrensitzung des Wiesb. Carneval-Vereins empfehle meine garantirt reinen Weine, ein ausgezeichnetes Glas Bier von Henninger, sowie eine reichhaltige Speisentarte. Ph. Lendle. 3519

6
find o
Gar
1 Ver
Seider
2 groß
amerit
tisch, e
goni-S
theilige
Nachtt
besthe
1 Wo
schrank
Büffett
moden,
Vertico
Marm
vollstän
Kissen
40
Ein
zu Kauf

Bekanntmachung.

Die Schirmfabrik

Leo Fridberg's Nachfolger,

seither Schusterstraße 17 im Schmauch'schen Hause,
befindet sich von heute an

Schusterstrasse 10,

im Laden des früher Schöppler'schen Hauses,

Herrn Wilhelm Hofmann

gegenüber.

Mainz, den 12. Februar 1882.

Leo Fridberg's Nachfolger,

177

jetzt Schusterstraße 10.



Frister & Rossmann's

Singer- 3517

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

Ferner:

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfiehlt unter reeller Garantie
zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Kaulbrunnstraße 2.

6 Friedrichstraße 6

sind aus freier Hand zu verkaufen: Eine **rothe Salon-Garnitur** in schwarzem Holz, 1 schwarzer Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Spiegel, 1 Mahagoni-Garnitur mit blauem Seidenbezug, 1 rothe Blüsch-Garnitur (Pompador), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Speisezimmer-Einrichtung in amerikanischem nußb. Holz, bestehend in 1 Buffet, 1 Auszieh-tisch, 6 Stühlen, 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 Blumentisch, 1 Maha-goni-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 Betten, 1 drei-theiligen Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette- und Nachttisch, 1 Schlafzimmer-Einrichtung in nußbaunem Holz, bestehend in 1 Himmelbett mit Vorhängen, 1 Chaise longue, 1 Waschkommode und 1 Waschoilette, 1 Nachttisch, 1 Spiegel-schrank nebst passenden Vorhängen für 2 Fenster, 1 odann Buffets, Spiegelschränke, Bücher- und Kleiderschränke, Kom-moden, Consols, Ausziehtische, Stühle, Schlaffopha's, Kanape's, Verticow's, große Pfeiler Spiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten in Gold und Schwarz, Oualische, Etageren, vollständige Betten, Koffhaarmatrasen, Oberbetten, Plumeaux, Kissen u. c.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Eine Zauberlaterne

zu verkaufen **Stiftstraße 19,**
2. Etage. 13213

Ein **Mikroskop** mit mindestens 600facher Vergrößerung
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3508

Ein Herr sucht gute, bürgerliche Kost, Mittag-
und Abendbrod. Offerten sub C. C. 80 in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 3536

Theilnehmerin zu einem franz. Conversations-, sowie zu
einem englischen Anfangs-Cursus per Monat 5 Mk. gesucht.
Quirin Brück, Webergasse 44, 2. St. 3168

Pince-nez verloren.

Gegen gute **Belohnung** abzugeben Friedrichstraße 40. 13535

Am Freitag Nachmittag gegen 5 Uhr ist
in der Rheinstraße ein **silbernes Armband**
(Kette mit Schloß) verloren worden. Der ehr-
liche Finder erhält Rheinstraße 57, 1 Treppe, eine angemessene
Belohnung. 14002

Taunusstraße 20, Bel-Etage, zum 1. März eine möblierte
Wohnung zu vermieten. 3537

Ein freundl. möbliertes Zimmer bei einer alleinstehenden Wittve
an ein solides Frauenzimmer billig zu vermieten. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3542

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu
vermieten Hellmundstraße 7, Bel-Etage. 3543

Ein **schönes Lokal**, für israelitische Wirth-
schaften passend, ist zu ver-
mieten. Näh. **Michelsberg 30, Barterre.** 3539

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kaffee-Köchin, eine einfache, gebiegene, mit prima
langjährigen Zeugnissen aus Häusern
1. Ranges sucht gleich oder für später Stelle durch **Ritter,**
Webergasse 15. 3545

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und serviren
kann, sucht zu Ende Februar oder Anfangs März Stelle.
Näheres Hellmundstraße 25, eine Stiege hoch. 3538

Kammerjungfer, angehende, als solche sucht ein gebil-
detes Mädchen (Waise) mit guten Zeugnissen bald Stelle.
Näheres durch **Ritter, Webergasse 15.** 3545

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten
verrichtet, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5. 3541

Ein gefestetes, einf. Mädchen, welches die feimbürgerl. Küche
und alle Hausarbeit versteht und mehrere Jahre in einer
Stelle war, sucht zum 1. März Stelle als Mädchen allein u.
Erkundigungen über dieselbe in einer hiesigen feimbürgerl.
Familie. Näh. d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 3545

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht
Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 3541

Ein gefestetes, gut empfohlenes Mädchen, welches das Kochen
in einer Kochschule erlernte, theils als feimbürgerl. Köchin, theils
als Hausmädchen fungirte und 7 Jahre in einer Stelle war, s.
3. bald. Eintritt Stelle d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 3545

Eine perfekte Köchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle.
Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 3541

Hotel-Küchenmädchen empf. **Ritter, Webergasse 15.** 3545

Personen, die gesucht werden:

Gesucht für eine ruhige Familie von 2 Personen
ein gefestetes, anständiges Mädchen, welches
die feimbürgerliche Küche gründlich versteht, sehr pünktlich und
reinlich ist und ein wenig Hausarbeit übernimmt. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Offerten unter B. J. in der Exped. d. Bl.
abzugeben. 3535

Gesucht Kinderkammerfrau, **Hotellköchinnen, Zimmer-**
mädchen, Kellnerinnen, 8-10 Mädchen als solche
allein durch **Fr. Sehug, Webergasse 45.** 3307

Gesucht zum 22. Februar oder 1. März in einen kleinen
Haushalt ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und
alle Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforder-
lich. Näheres Dohheimerstraße 24, 1 Treppe hoch. 3540

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. und Freitag den 24. Februar, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommt das Mobiliar der zweiten und dritten Etage im Hause

Wilhelmstraße, Ecke der Burgstraße No. 2,

Abtheilungs halber zur Versteigerung. Dasselbe besteht in:

1 dunkelbraunen Plüsch-Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle, 1 Sessel), 1 grünen Plüsch-Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle, 1 Sessel), 1 hellrothen Garnitur (1 Sopha, 6 Stühle), einzelnen Sopha's, Chaise longue, 12 nußbaumenen Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen, Plumeaux und Kissen, Spiegel- und Bücherschränken, 2 Secretären, 1 Herren-Schreibbureau, 1 tannenen 2stigen Herrenschreibpult mit Stuhl, verschiedenen Damenschreibtischen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttischen, großen Goldspiegeln, 1 kleinen Mahagoni-Buffet, ovalen, runden und edigen Tischen, einer Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in einem Buffet, Tisch, Stühlen, Servirtisch und Spiegel, 4 Salontepptichen, Zimmertepptichen, 1 Anzahl Damenkleider, 1 zarmigen Gardelüster, 2 vollständigen Küchen-Einrichtungen, Glas, Porzellan, Dienerschaftsbetten, einzelnen Sesseln, verschiedenen Stühlen u.

Ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt und können die Gegenstände nur am Tage der Versteigerung angesehen werden.

Die Speisezimmer-Einrichtung und Möbel werden am ersten Tage um 11 Uhr ausgedoten.

48

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Herr Professor Dr. Holsten

zu Heidelberg hält heute Sonntag den 12. Februar Abends 6 Uhr im Adlersaale den letzten öffentlichen Vortrag für diesen Winter, und zwar über „die Kirche und die Freiheit“, wozu Männer und Frauen eingeladen sind und freien Zutritt haben. Beim Ausgang kann ein freiwilliger Kostenbeitrag gegeben werden.

32

Der Vorstand des Protestanten-Vereins.

Friedrich Vischer's Gedichte!

Soeben eingetroffen

aus dem Verlag der Deutschen Verlags-Anstalt (vormals Eduard Hallberger) in Stuttgart:

Lyrische Gänge

von

Fried. Theod. Vischer.

Preis elegant brochirt Mk. 6.—; fein gebunden mit Goldschnitt und reicher Pressung Mk. 7.50.

Vorräthig bei

Feller & Gecks, Buchhandlung,
Ecke der Lang- und Webergasse. 87

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß mein Gehülfe **Jacob Stricker** mein Geschäft verlassen hat.

3529

Heinrich Roth, Wader.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten, Beschneiden der Bäume und Reben bei billiger Berechnung.

3506

Georg Götz, Kunstgärtner, Römerberg 23.

Eisbahn hinter der Dietenmühle

den ganzen Tag geöffnet.

14358

Restauration Rambour,

Schwalbacherstraße 5.

Heute Sonntag: Frei-Concert, verbunden mit komischen Vorträgen. 3526

Restauration Engel, Feldstraße

No. 3.

Heute Sonntag: Mehlsuppe. 13446



Schöne Domino's

in allen Farben, fast neu, das Stück zu 50 Pf. zu verleihen oder zu verkaufen, sowie Masken-Anzüge sehr billig. Domino's schon von 1 Mk. an Grabenstraße 24. 3531



Masken-Anzüge

und Domino's, elegante, zu verleihen

3515

Friedrichstraße 30, Parterre.

Nusskern

werden Donnerstag den 16. Februar in der Herrnmühle dahier geschlagen. 13852

Gelben und weißen Binnensand

in Originaltonnen bei

C. Meyer, L. Brann's Nachfolger,
Biebrich a. Rh. 3532

unse
und
dem
M
gefü
a 5
193
A
Be
An
die ei
Auffü
Se
a W
bei de
gasse;
Feldst
Nag
handl
Ca
Un
reichen
ausfi
öffn
3
Der
2992



Turn-Verein.

Samstag den 18. Februar
Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

im
Saalbau Schirmer.

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei unserem Mitgliedswarte, Herrn Zollinger, Rengasse 10, und solche für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. bei demselben und in unserem Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“. Auf jede Karte kann eine nichtmaskierte Dame frei eingeführt werden. Für jede weitere Dame ist eine Karte à 50 Pf. zu lösen.

Cassenspreis: 3 Mark.
Der Vorstand.

193

Männergesang-Verein

Alte Union.

Fastnacht-Dienstag den 21. Februar
Abends 8 Uhr: 75

Grosses carnevalistisches Concert und Masken-Ball

im
„Römersaal“.

Vertheilung werthvoller Preise an die drei schönsten resp. Charakter-Masken.

Außer den gewählten Chören, Quartetten und Solis kommt die einaktige Posse: „7 1/2 procentige Rumänier“ zur Aufführung.

Herren-Karten (eine Dame frei) und Masken-Karten à Mk. 1.50, Damen-Karten à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren: Gastwirth Schmiedel (Landsberg), Häfner-gasse; Kaufmann Rumpf, Webergasse; Gastwirth Stemmler, Feldstraße; Gastwirth Holtmann, Wellrichstraße; Gastwirth Nagel, Schwalbacherstraße; J. Bergmann, Cigarren-handlung, Langgasse, sowie in der Expedition d. Bl.

— Mitglieder haben freien Zutritt. —

Cassenspreis für Herren und Masken: 2 Mark.

Unsere werthen Freunde und Gönner laden wir zum zahlreichen Besuche mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß das ausführliche Programm vor der Veranstaltung noch veröffentlicht wird.

Der Vorstand.

Zum Vater Jahn, Röderstraße No. 3.

Heute Sonntag den 12. Februar:

Carnevalistische Damen-Sitzung.

Der Ankauf von Kappe und Lied berechtigt zum Eintritt.
2992 Glas Bier 12 Pfg.

Männergesang-Verein.

Dienstag den 14. Februar Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Nach derselben:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Beschluß über Anlage des Ueberschusses aus dem Wettstreite; 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet

137

Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.



Nächsten Mittwoch den 15. Februar
Abends 8 1/2 Uhr veranstaltet unser Verein im „Saalbau Schirmer“ eine
carnevalistische Damensitzung.

Der Eintritt ist nur den durch die Liste eingeladenen Personen gestattet.

127

Der Vorstand.



Bither-Club.

Unser Maskenball findet Samstag den 18. Februar Abends 8 Uhr in den Räumen des „Grand Hôtel“ statt und bitten wir unsere unactiven Mitglieder, welche sich in die Liste nicht eingezeichnet haben, ihre Karten bei Herrn A. Bauer, Grabenstraße 1, gefälligst entnehmen zu wollen.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder, Herrenkarten à Mk. 1.50, Damenkarten à Mk. 1.—, sind zu haben bei Herrn Stassen, Cigarrengeschäft, große Burgstraße, sowie Abends an der Kasse, woselbst auch für Nichtmasken närrische Abzeichen zu haben sind. 3534

Wiesbadener Musik- und Gesangverein.

Fastnacht-Montag den 20. Februar,
Abends 8 Uhr 11 Minuten beginnend:

Grosser Masken-Ball

im
„Römersaal“.

Der Eintritt für Mitglieder, welche sich maskiren, beträgt à Person 50 Pfg. und sind die Legitimations-Karten bei Herrn Friedrich Ballhaus, Langgasse 43, abzuholen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder (Nichtmasken) beträgt 1 Mk. 50 Pfg. (eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.), für Masken 1 Mk. 50 Pfg.

Cassenspreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren Friedrich Ballhaus, Langgasse 43, Gastwirth Spranger („Stadt Frankfurt“), Kaufmann Paul Peaucellier, Marktstraße 26, Musikalienhändler B. Pohl, Taunusstraße 7, Kaufmann Gasser, Bleichstraße 15a, Gastwirth Günther („Römersaal“) und Gastwirth Seibel („Muckersbühl“).

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

3527

Der Vorstand.



Frankfurter Anstellungs-Loose à 1 Mark,

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mark.

Biehungen beide nächsten Monat.

3522

Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20.

1/4 Logenplatz in einer der besten Logen des ersten Ranges abzugeben. Näheres Expedition. 3514

Ein weißes Kleid, für eine Confirmandin geeignet, ist billig zu verkaufen Wegergasse 20. 3546

Zwei schöne Damen-Masken sind zu verleihen Moritzstraße 22 im Hinterhaus. 3533

Feine Masken-Costüme zu verk. Röderstr. 32 rechts. 13443

Neues Kanape billig zu verkaufen Saalgasse 30. 3520

Laudauer, sehr elegant und fast neu, zu verkaufen. Näheres große Bleiche No. 9 in Mainz. (D. F. 11640.) 6

IF Zu verkaufen wegen Mangel an Raum **Michelsberg 30, Parterre: 1 Plüsch- und 1 seidene Garnitur, 1 elfenbeinener Operngucker, 1 goldene Damen- und 1 silberne Cylinder-Uhr, 1 Comptoir-Abschluß und 2 Federbetten.** 14360

Guter Kuh-Dung (Waggonladung) zu verkaufen Mainzerstraße 31. 3490

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrstr. 10 Dienstag 3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 8987

Heute Sonntag den 12. Februar.
Cäcilien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Probe für Damen und Herren.
Curehaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Schuhmacher-Fachverein. Nachmittags 4 Uhr: Erste ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal („Mainzer Bierhalle“).
Wiesbadener Lokal-Sterbe-Unterstützungskasse. Nachmittags 4 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn Schmidt, Spiegelgasse.

Protestanten-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professor Holsten aus Heidelberg über „Die Kirche und die Freiheit“, im Saale des „Hotel Adler“.

Oeffentlicher religiöser Vortrag über „Gottes Werk in dieser Zeit“ von G. Frhrn. v. Michlhofer, Abends 6 Uhr im gottesdienstlichen Saale Helenenstr. 26, Hinterhaus.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 Uhr: Summatisch-carnevalistische Abendunterhaltung und Tanzkränzchen im „Römeraal“.

Gesangverein zu Dohheim. Abends 7 Uhr: Concert und Ball im Saale „Zum Löwen“.

Fügen-Club zu Sonnenberg. Abends 7 Uhr 11 Min.: Dritte carnevalistische Herren- und Damen-Sigung im Saale „Zur Krone“.

Morgen Montag den 13. Februar.
Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10–12 Uhr: Unterricht.
Curehaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Rettings-Compagnie. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Gesamt-Übung. Zusammenkunft an der Remise hinter der evangelischen Kirche.

Concert, gegeben von Herrn Carl Leimer, unter Mitwirkung seiner Schwester Fräulein Louise Leimer, sowie der Herren Kammermusiker R. Krotte und A. Hertel, Abends 7 Uhr im großen Casinoaal.

11. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Damen-Sigung mit Ball im „Grand-Hotel“.

Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Zweite große Herren-Sigung im „Saalbau Bende“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 12. Februar. 84. Vorstellung. 89. Vorstellung im Abonnement.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Kauffmann.
Amneris, seine Tochter	Fräulein Reichlinger.
Aida, äthiopische Sklavin	Frau Rebecq-Vöfller.
Rhadames, Feldherr	Herr Leberer.
Rhampsis, Oberpriester	Herr Wessel.
Amonastro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Philipp.
Ein Bote	Herr Börner.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Schmler.
Erster Feldhauptmann	Herr Dornewah.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spieh.
Eine Priesterin	Fräulein Brand.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Regentinnen, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Die Ballet-Arrangements von Fräulein A. Balbo, bestehend in Ceremonien, Gruppierungen und Tänzen der Bajaderen und Regentinnen, werden von Fräulein Heil II., Fräulein Funk, dem Corps de ballet und den Ballet-Gleichen ausgeführt.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet der schwierige Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Curehaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 12. Februar.

11. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Samlet, Concert-Ouverture Gade.
2. Zum Erstenmale: Variationen über ein Original-Thema (Manuscript) B. Scholz.
3. Jurientanz und Chor der seligen Geister im Elysium aus „Orpheus“ Gluck.
4. Symphonie No. 8 in F-dur Beethoven.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 11. Februar.

In der vergangenen Woche huldigten Schauspieler wie Oper- und heiteren Muse. Kallisch, alte, aber deshalb nicht minder wirksam Bosse „Einer von unsre Leute“ machte den Anfang. Mag auch Mancher über den oft harmlos und doch sich anerkennenden Witz derselben den Kopf geschüttelt und Vergleiche mit den neueren, die eigentliche Bosse immer mehr verdrängenden possenhaften Lustspielen gezogen haben, die zum Nachtheile der ersteren aussäen — erheitert hat sich doch wohl die Mehrzahl der Betrachter. Und weiter hat es ja auch seinen Zweck; die gute Berliner Bosse will leblich erheitern, indem sie lustige Einfälle und Situationen in leichtgeschlungener Kette vorführt und in Form von Couplets oder eingestreuten Schlagwörtern das oft ungereimte menschlicher Einrichtungen und die persönlichen Schwächen von Individuen und Gesellschaftstypen geistelt und ironisirt. Die ältere Wiener Bosse hat einen weiteren Vortritt; sie geht weniger auf die Satire von Einzelheiten aus, sondern erstreckt ihre Spiegelbilder, wie „Der Verschwenker“, auf ganze Lebensläufe und wird so zum Lehrer der Moral. Die Aufführung war durchweg eine gelungene: unsere Bühne verfügt ja über recht tüchtige Kräfte zur Vertretung des komischen Elementes. Nur fehlt zur Zeit eine gute Lustspiel-Soubrette, die den Ton und die Manieren der derberen Typen mit drastischer Komik und natürlichem Gepräge zu geben vermag.

Die Oper brachte Rossini's untergänglich schönen „Barbier“ mit Fräulein als „Rosine“. Die junge Künstlerin hatte, trotz der Sympathien, welche man ihr als Landsmännin entgegenbrachte, einen schweren Stand, indem die Erinnerung an eine „Rosine“ so ganz im Geiste des Componisten — wir wir sie von Fräulein Rolandt gewohnt waren — bei uns noch eine zu lebhaft ist, um für's Erste uns an einer „werbenden“ genügen zu lassen. Und Fräulein als „Rosine“ ist musikalisch wie schauspielerisch eben noch im „Werben“, sie beherrscht ihre Aufgabe noch nicht, kann, weil die Technik so respectabel dieselbe auch ist, ihr noch zu schaffen macht, nicht frei über ihre stimmlichen Mittel verfügen und erweckt dadurch beim Hörer ein Gefühl der Bedrängung für das Gelingen. Ihr Gesang entbehrt aus gleichem Grunde noch der Nuancierung, der Empfindung. Einer freieren Entfaltung mag wohl auch die sehr natürliche Aufregung entgegenstehen haben, die nebenbei gar leicht die Verschleierung einzelner Töne und selbst hier und da eine Schwankung von der reinen Intonation bewirkt, allein im Ganzen dürfte das ausgesprochene Urtheil nicht ohne Begründung sein. Die Einlage aus Auber's „Krondiamanten“, die an und für sich schon bedeutende künstlerische Anforderungen stellt, war nicht glücklich gewählt, da dieselbe unbedingt, um zu wirken, Action erfordert. Herr Schmidt sang den „Almaviva“; wir können uns nicht für die Idee begeistern, daß dieser Sänger die Lyrik verlassen und sich den Heldenpartien zuwenden will; seine Stimme hat wohl das Timbre, welches heroische Tenor-Partien verlangen, allein die Stimme ist nicht groß, in der Höhe unschön und scheint keine Gewähr für große Ausdauer zu geben. Die Töne erscheinen oft gequält und dadurch ermüdet der Gehör der Hörer. Jedenfalls dürfte Herr Schmidt während seiner Studien zum Uebergange in ein anderes Fach keine anstrengenden Partien (Florestan u. s. w.) singen, um der Stimme nicht vor deren Neugebaltung zu schaden. Der „Almaviva“ verlangt eine nicht lyrische Stimme und elegante Coloratur; Herr Schmidt bringt durch obenerwähnten Umstand Beides nicht im erwünschtem Maße mit. Auch er kämpfte gegen die Erinnerung an den früheren Träger dieser Rolle, Herrn Reichler. Der „Basilio“ sang Herr Wessel, der ebenfalls seine Vorgänger (Klein und Siehr) nicht erreichte. Die man musikalisch die erbarmungslose Zuschneidung oder besser Verstümmelung dieser Rolle etwas rechtfertigen könnte, vermögen wir nicht zu sagen; die charakteristische Verleumdungs-Arie z. B. fiel weg, ebenso die Scene mit „Bartholo“. Vortrefflich war Herr Philipp als „Figaro“, auch Herr Rudolph als „Bartholo“; Regierer gefallt sich indes immer noch in Uebertreibungen, die den kunstsinigen Hörer mehr begünstigen als ergötzen. Der Inhaber der Offizier-Rolle hätte sich nicht so sehr hervorzuheben brauchen, man würde auch bei bescheidenerer Zurückhaltung seine falsche Intonation schon bemerkt haben. (Schluß in nächster Nummer.)

Locales und Provinzielles.

V (Schwurgericht. Sitzung vom 10. Februar. — Fünftes Fall. (Schluß.) Anklage gegen den Tagelöhner B. H. Maus aus Eitville wegen Meineids und gegen den Backsteinmacher Anton Cronenberger aus Kiedrich wegen Verleitung zum Meineid. Die Beweisaufnahme wandte sich mit aller Wucht gegen Cronenberger, welcher der Anklage zum Meid-

eid in einem, des Verfalls hierzu in drei Fällen beschuldigt ist. Mit einem Verurtheile, Schwerebörigkeit zu simuliren, hatte Cronenberger kein Glück. Den Herren Geschworenen wurden bezüglich des Maaß zwei (wissenschaftlicher und fahrlässiger Meineid), bezüglich des Cronenberger, conform den vier Straffällen, vier Fragen vorgelegt. Das Plaidoyer des Ersten Staatsanwalts Herrn Moriz bezeichnet Cronenberger als die Seele der unter Anklage stehenden Verbrechen, obwohl Maaß auch die vollen Konsequenzen seiner That werde tragen müssen. Der Herr Verteidiger des Maaß plaidirte auf Fahrlässigkeit, die er dadurch motivirte, daß nach seiner Ansicht Maaß unter dem Einflusse einer dämonischen Gewalt in Cronenberger gehandelt habe. Der Herr Verteidiger des Cronenberger dagegen fand von dieser dämonischen Kraft nichts, sondern entrollte die Konsequenzen eines möglichen Justizmordes. Das Beweismaterial lasse immer noch Spuren von Zweifeln zu. Das Verdict der Jury fand Maaß des wissentlichen Meineides, Cronenberger der drei ihm zur Last gelegten Strathaten schuldig. Maaß erhielt 1 1/2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, Cronenberger 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und wurden beide lebenslanglich eidesunfähig erklärt.

(Sitzung vom 11. Februar. — Sechster und letzter Fall.) Auf der Anklagebank erscheint heute der Posthilfsbote Ludwig Winkelbach, geboren zu Wahlroß, zuletzt in Hahn wohnhaft, unter der Anklage des Dienstverbrechens. Seine Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Dr. Brück, die Anklage ist durch Herrn Staatsanwalt Müller vertreten. Neben einer ganzen Reihe von Ueberehrungsstücken bilden 6 Zeugen das Beweismaterial. Der Angeklagte, der, wie er sagte, mit seinem Gehalt nicht hat auskommen können, ist gekündigt, in der Zeit von Anfang Mai bis October 1881 in 9 Fällen ihm zur Ablieferung an die Postagentur Hahn von Privaten anvertrauten Posteingangsbeiträge unterschlagen und den Abendern von ihm selbst fälschlich angefertigte Posteingangsbelege als Quittungen behändig zu haben. Weiter ist derselbe beschuldigt, in 14 Fällen als Postbeamter in amtlicher Eigenschaft empfangene Briefe und Zeitungen unterschlagen zu haben. Die Zeitungen sind Exemplare des „Karbotten“, für den der Angeklagte — ein weiterer Anklagepunkt — drei Abonnementsbeiträge unterschlagen und die betreffenden Besteller dadurch befriedigt hat, daß er denselben andere Exemplare, namentlich die eines derzeit zu einer Uebung einberufenen Lehrers, wenn auch nicht regelmäßig, überliefert hat. Die unterschlagenen Beträge wurden übrigens vom Angeklagten sämtlich erlegt. Den Geschworenen werden 36 Fragen vorgelegt, davon 1—18 auf die Fälschungen bezw. mildernende Umstände bezüglich, 19—32 betreffs der 14 Unterdrückungen von Postsendungen, 33—35 auf die Unterschlagung der Abonnementsgelder gerichtet. Frage 36 ging von der Anschauung aus, daß die in den Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15 und 17 berührten Fälschungen nur eine einzige fortgesetzte Strathat bilden könne. Diese Frage war auf Antrag des Vertheidigers Herrn Rechtsanwalt Dr. Brück gestellt worden. Die Verathung erforderte nur 20 Minuten. Bis auf die Frage 36 und die nach mildernenden Umständen werden bejaht. Das Urtheil lautet auf 4 Jahre Zuchthaus und 4 Jahre Ehrverlust. — Hiermit hat die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreicht.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 11. Februar.) Außer einer Reihe von Fortirreeln kamen heute vor dem Schöffengericht folgende Fälle zur Verhandlung: Ein Schülerlehrling von hier, welchem am 2. Januar von seinem Meister 10 Mark zur Zahlung von Steuern übergeben worden waren, zog es vor, das Geld für sich zu behalten und zu seinem Meister nicht mehr zurückzutreten. Der junge Speculant erhält 3 Wochen Gefängniß. — Von der Anklage, als Heberer sich der Kontrolle entzogen zu haben, wird ein junger Mann aus Osnabrück freigesprochen. — Der 14jährige Sohn eines Briefträgers hat wegen Einverlebens eines Fensters an der katholischen Kirche 1 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft zu erleiden. — Wegen ungebührlichen Knallens mit seiner Peitsche wird ein hiesiger Drochkensutiger zu 1 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurtheilt, während derselbe von der weiter erhobenen Anklage des groben Unfugs freigesprochen wird, da die Beweise hier nicht ausreichen. — Wegen groben Unfugs treffen einen Tagelöhner aus Hirschbach, jetzt hier wohnhaft, 2 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Eine Tagelöhnersfrau und eine Witwe, welche am 24. November zur Erbüttung einer Weihnachtsschöpfung in der Sonnenbergerstraße bei einer Herrschaft vorgelassen haben, werden von der Anklage des Bettelns freigesprochen. — Wegen Bettelns treffen einen Tagelöhner aus Rumbach 4 Wochen Haft. — Eine Prostituirte, welche, entgegen ihren Vorschriften, nach angezündeter Straßenbeleuchtung sich auf der Straße aufhalten hat, wird mit 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei bestraft.

(Curhaus. — Humoristisches Concert.) Unter den zahlreichen und mannichfachen humoristischen Aufführungen, welche die Cur-Direction, gleichzeitig als Fälschungs-Erfindung, den Abonnenten des Curhauses bis jetzt dargeboten, gehört dem am Mittwoch Abend von dem „Wiesbadener Musik- und Gesangsverein“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kammermusiker S. H. Meißner, veranstalteten Concert umstreitig ein erster Platz, sowohl hinsichtlich des äußerst glücklich gewählten Programms, wie der exacten Ausführung, als auch in Bezug auf den Besuch. Bis auf den kleinsten Winkel waren Saal und Galleries von einer höchst animirten Menge gefüllt, welche die einzelnen, recht hübsch vorgetragenen Nummern lebhaft applaudirte und mehrfach deren Wiederholung verlangte. Dem eifrigen Leiter des Vereins gebührt volles Lob für den Fleiß und die Sorgfalt, mit welcher er seines Dirigenten-Amtes waltet und es dadurch ermöglicht, mit so verschiedenartigen Elementen ein so einheitliches Ganzes zu schaffen.

* (Protestantischer Vortrag.) Der von dem letzten Protestantentag in Berlin als ein überaus gewandter und packender Redner bekannte Professor Dr. Holken aus Heidelberg wird heute Sonntag Abend 6 Uhr auch im „Hotel Adler“ dahier einen öffentlichen Vortrag und zwar über „Die Kirche und die Freiheit“ halten, den wir hiermit unseren Lesern in empfehlende Erinnerung bringen. Es wird dies der letzte der in diesem Winter veranstalteten protestantischen Vorträge sein.

* (Tannus-Club. — Vortrag.) Der am verfloffenen Donnerstag im „Tannus-Club“ von Herrn Redacteur Simon aus Mainz gehaltene Vortrag „Eine Wanderung durch Ostfriesland und seine Inseln“ brachte gegen die in genanntem Verein sonst üblichen Schilderungen der Gebirgs- und Höhenwelt eine angenehme Abwechslung durch die in lebhaften Farben-tonen vorgeführten Bilder eines Flachland-Distriktes. Der Redner führte zuerst im Allgemeinen die Lage des nach dem Watt zu durch 16—20 Fuß hohe Deiche abgeschlossenen Landstriches vor Augen und kam dann zunächst auf die Moore Ostfrieslands und deren landwirtschaftliche Verwerthung zu sprechen, welche in drei Arten besteht, dem uralten allgemeinen Dorf-stechen, dem Dorfbrennen, wodurch der Moorboden zu blühender Agricultur verbessert und der besonders in Süddeutschland so bekannte unangenehme Höhenrauch, welcher 1878 bis über Genf und Wien hinaus bemerkt worden ist, erzeugt wird, und in der Anlage der Weede, eine durch große Canäle erzielte Urbarmachung des Sumpfbodens, wovon namentlich Papenburg ein lebendiges Bild liefert. Nach einer kurzen Beschreibung der Städte Embden, Aurich, Leer und Norden ging der Vortragende zur Schilderung von Volksitten und Character über, dabei speziell die Gebräuche und Ceremonien bei der Verlobung und Hochzeit erörternd, und gab dann einen wegen der vorgeschrittenen Zeit kurz gefassten Ueberblick der bekannten sieben Inseln, worunter sich Norderey durch seine großen Badeanlagen den ersten Platz erobert hat, um schließlich in einem historischen Grundriß Ostfrieslands seinen wohlüberdachten Vortrag ausklingen zu lassen. Der Redner verstand es, bis zum letzten Augenblick die zahlreich erschienenen Zuhörer durch die lebendige Schilderung seines Heimatlandes zu fesseln, wovon ihn reichlicher Beifall überzeugte. Zum Schluß seien die so unangenehmen Störungen, welche Begleitungen musikalischer und anderer Art in den angrenzenden Räumen des Vereinslocales des „Tannus-Club“ zur Folge hatten, erwähnt, worunter ein öffentlicher Vortrag zweifellos leidet. Hoffentlich wird diesem Uebelstande für die Folge abgeholfen.

* (Die Damenigung der Gesellschaft „Elfer“) dürfte, nach den bis jetzt vorliegenden Anzeichen, die Räume des „Grand-Hotel“ mit einer lebensfrohen, dem Fälschung treu ergebenen zahlreichen Gesellschaft erfüllen. Die angemeldeten Vieder und Vorträge sollen von packender Wirkung sein und der sich an die eigentliche Sitzung anschließende Ball wird nicht verfehlen, die durch Wis und Humor erzeugte angenehme Kurzweil um einige Stunden zu verlängern.

* (Curhaus. — Maskenball.) Mit dem vierten und letzten großen Maskenball, der nächsten Samstag im Curhaus stattfindet, wird auch eine Tombola mit drei werthvollen Preisen verbunden sein. Der Eintrittspreis bleibt desselben ungeachtet der feierliche 2 Mark für Inhaber von Abonnements- und Cartagarten, im Uebrigen 4 Mark.

* (Der Männergesangsverein „Sängerlust“) veranstaltet am Faschacht-Sonntag den 19. Februar Abends 8 Uhr eine humoristisch-carnevalistische Abend-Unterhaltung im „Saalbau Schirmer“. Das Programm enthält u. A. folgende Nummern: „Wer ist unser Mann“, Chor von Zöllner, „Der gute Onkel“, humoristisches Quartett von Reß, „Schneider-Quartett“, „Die fideles Schuster“ von Reischel, „Himmler“, Vag-Solo von Böttcher, „Roderich und Bismarck“, Bariton-Solo von Schäffer, „Italienischer Salat“, Chor mit Tenor-Solo von Genée, außerdem Complots und allgemeine Vieder. Den Schluß bildet ein Ball.

* (Der Männergesangsverein „Concordia“) hat zu seinem am Faschacht-Montage im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden diesjährigen Maskenballe eine hier allgemein beliebte närrische Capelle, nämlich das entsprechend verklärte Cornet-Quartett, gewonnen. Ferner hat der Verein in Herrn Friz Heidecker wieder einen Ball-Dirigenten engagirt, der auch durch Arrangement von Maskenspielen der Veranstaltung eine willkommene Abwechslung zu Theil werden lassen wird. Wer sich das vorjährige Maskenfest des Männergesangs-Vereins „Concordia“ angesehen, der wird angenehm daran erinnert sein, und es steht zu erwarten, daß der dies-jährige Faschachtscherz nicht hinter jenem zurückbleibt. Nichtmitgliedern ist der Eintritt unter den in dem heutigen Blatte erhaltenen Bedingungen gekattelt und bereits ist die Nachfrage nach Karten eine recht lebhaft. Die Demaskirung ist auf 12 Uhr festgesetzt.

* (Polizei-Statistik.) Im Monat Januar 1882 sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 56 Diebstähle, 7 Eigenthumsbeschädigungen, 5 Brände, 8 Betrügereien, 14 Unterschlagungen, 6 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 1 Selbstmord, 8 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 1 Einbringen in fremdes Eigenthum, 2 Hausfriedensbrüche, 1 Unzucht, 3 Münzverbrechen und Herausgaben von falschem Gelde, 3 Bedrohungen, 1 Kuppelei, 1 Fluchtversuch, 1 Brandstiftung, 2 Pfandverbringungen, 1 Verbreitung unzüchtiger Schriften, 1 unbefugte Ausübung eines Amtes, 1 Festhalten verbotener Druckschriften, 2 Majeitätsbeleidigungen, 1 Einbruch, 1 Raub-anfall, 208 Straßen-Polizei-Uebertretungen, 39 Unfuge und nächtliche Ruhe-störungen, 21 Drohkten, 7 Sanitäts-, 6 Van-Polizei-Uebertretungen, 166 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 47 Contraventionen gegen die Hundordnung, 5 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 1 Contravention gegen die Maß- und Gewichtsordnung, 6 Contraventionen gegen die Gefundeordnung, 3 Contraventionen gegen die Tröbler- und Pfandleih-ordnung, 2 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 6 Contra-

ventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 3 Sicherheits-Contra-ventionen, 10 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schläferten, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten von Pflanzengittern, 5 Contraventionen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 45 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 265 Betrüger wurden verhaftet; verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. wurden 451; hiervon 15 auf Acquisition, in Summa also 1420 Fälle.

* (Militärisches.) Gestern Vormittag fand die Besichtigung der Rekruten des 1. Bataillons des Hess. Infanterie-Regiments No. 80 durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst v. Thompson statt. Zu dieser Besichtigung trafen um 9 Uhr 15 Min. Vormittags mit der Taunusbahn ein der Commandeur der 21. Division General-Exzellenz General-Lieutenant v. Böhn und der Commandeur der 42. Infanterie-Brigade General-Major v. Weber.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Brause, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregiert; v. Garnier, Prem.-Lieut. à la suite des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der Inspection der militärischen Strafanstalten und unter Beförderung zum Hauptmann und Comp.-Chef, in das gedachte Regiment einrangiert.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „Ein Abend am Gardasee bei Malcesine“ von Julius Köhnholz in München; „Schloß Golling im Salzammergut“ von W. Th. Noden in Düsseldorf; „Portrait eines jungen Mädchens“ von F. Nebel, Hofmaler in Darmstadt; „Dirche in der Brunstzeit“ von Arthur Thiele in Dresden; „Zur Erntezeit“ von A. Windmayer in München; „Französische Nordseeküste“ von J. Guth in Berlin; „Landschaft“ von G. B. Ködder in London; „Bierwaldhäusersee“ von J. Schöperer in München; „Sonnenuntergang mit heranziehendem Gewitter“ von Emil Rau in Berlin; „Mondschein-Landschaft“ von F. B. Peters in Stuttgart; „Abzug von der Alm“ von Knabel in München; „An der englischen Küste der Nordsee“ von F. Stettin in Berlin; „Audienz bei Lucretia Borgia als Stellvertreterin des Papstes Alexander VI.“ von Schubert-Soldern als Stellvertreterin des Papstes Alexander VI. von Schubert-Soldern in Dresden. — Heute Sonntag Schluß der Reflector-Beleuchtung des Gemäldes „Ein Spiel der Weken“, welches während des ganzen Tages beleuchtet zu sehen ist.

Aus dem Reiche.

— (Briefverkehr mit Australien.) Die britischen Colonien in Australien gehören dem Weltpostverein zur Zeit noch nicht an. Demgemäß beträgt das Franco für den einfachen Brief aus Deutschland nach Australien 60 Pfg. und nicht 20 Pfg. Gleichwohl gehen den deutschen Consularbehörden in Australien häufig Briefe aus Deutschland zu, welche anstatt mit 60 Pfg. irrtümlich nur mit 20 Pfg. frankiert sind und deshalb in Australien mit einem hohen Nachschußporto belegt werden. Da die Consularbehörden zur Verichtigung solcher Portobeträge sich nicht veranlaßt finden können, so gehen die fraglichen Sendungen in der Regel als unbestellbar nach dem Abgangsorte zurück. Zur Vermeidung von derart nachtheiligen Folgen wird hiermit besonders daran erinnert, daß zur Frankierung eines einfachen Briefes nach Australien 60 Pfg. erforderlich sind.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Stellenmangel im Kaufmannstande.) Daß die Stellenlosigkeit im Kaufmannstande, obwohl sie einigermaßen abgenommen hat, noch immer recht bedeutende Dimensionen hat, beweist der Umstand, daß ein Kaufmann in Hagen, welcher in zwei Blättern eine Buchhalterstelle mit dem doch wahrlich nicht allzu hohen Gehalte von 1200 Mark annahm, binnen eines Zeitraumes von 4 Tagen nicht weniger als 172 Meldungen auf diese Stelle einpflanzte und zwar waren unter den Abfindern derselben 64 Familienväter, es hatten jedoch von letzteren nur 18 das 30. Lebensjahr überschritten. Angefähr 50 unter den Petenten, darunter die meisten der Familienväter, baten in den bewegtesten Ausdrücken, ihnen vor „etwaigen“ Mitbewerbern den Vorzug zu geben, da bittere Noth bei ihnen herrsche resp. bei länger andauernder Verdienstslosigkeit eintreten müsse. — Diese traurige Erscheinung ist wohl überwiegend dem Umstande zuzuschreiben, daß es viele Eltern gibt, denen der Handwerkerstand nicht gut genug für ihre Söhne erscheint, obgleich er, mit Ausnahme gewisser Branchen, seinen Mann immer noch, wenn auch nicht glänzend, so doch sich er nährt. Wenn jene Eltern ahnen könnten, wie schwer es oft selbst einem tüchtigen jungen Kaufmann zu oft im Gefolge hat, so würden sie wohl besser auf das Wohl ihrer Söhne bedacht sein.

Hauswirthschaftliche Winke.

— (Bessere Salatbereitung.) Die Art der Zubereitung des Salats in Frankreich weicht sehr von der unsrigen ab; wer aber einmal französischen Salat gekostet hat, der wird ihn dem unsrigen vorziehen. Die Franzosen nehmen zu einer Portion für einige Personen drei Löffel voll feines Salz (Provencese). Dies mische man mit dem kurz zuvor gewaschenen Salat so gut wie möglich, nehme dann zwei Löffel voll guten

Weineffig, dem man das nöthige Salz und Pfeffer nach Belieben zugemischt hat, und gibt dieses Gemenge dem gedönten Salat zu, so daß man keinen Tropfen Flüssigkeit auf dem Boden findet. Durch das Befeuigen des Salats mit Öl vor dem Essig wird derselbe viel zarter und fetter und bleibt dem Salate der ganze Geschmack, was bei jener Bereitung, wo man oft mit Rühre die Blätter aus der Essigbrühe herausfischen muß, nicht der Fall ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Gurkensalat. Wird derselbe einige Zeit gelassen, dann ausgepreßt und erst mit Essig und Öl behandelt, so gibt derselbe für die meisten Konsumenten Anlaß zu Verbaunungsbeschwerden, Aufstoßen, Magenbrücken und dergleichen. Behandelt man aber die geknickten Gurke in der Art, daß man sie zuvor ölt und dann erst mit Salz, Pfeffer und Essig versetzt, so wird man nicht leicht Magenbeschwerden erhalten und die sämtlichen kühlenden Bestandtheile der Gurke bleiben in ihren natürlichen Verhältnissen, was sich beim vorherigen Salzen und Ausdrücken in keiner Weise behaupten läßt.

Vermischtes.

— (Ueber den Toilettenlurus auf der Bühne) veröffentlicht Wanda v. Dunajew im 5. Heft v. Sacher-Masoch's Neue „Auf der Höhe“ einen sehr beachtenswerthen Artikel. Die geistreiche Frau des Herausgebers polemisiert darin hauptsächlich gegen jenen Lurus, der in den letzten Jahrzehnten bei den Schauspielerinnen mehr und mehr zu Tage getreten ist und der nicht mehr den Zweck hat, der Dichtung zu Hilfe zu kommen, sondern ausschließlich um seiner selbst willen da ist, ja geradezu der dichterischen und historischen Wahrheit Hohn spricht. Wenn die Wolter in der „Familie Benoiton“, wo sie eine „Mode-Märrin“ darzustellen hatte, in excentrischen und kostbaren Toiletten erschien, so entsprach dies dem Charakter der Rolle, wenn aber die Geister im „Parrer von Kirchfeld“ das „arme Dirndl“ in einem Rock von harter Seide, einem Sammmieder und mit Juwelen, deren sich eine Fürstin nicht zu schämen braucht, spielt, dann ist dies ein sträfliches Sich-Hinwegsetzen über Wahrheit und Kunst, und diesem begegnen wir heutzutage allerorten auf der Bühne. Wunderlich ist es nur, daß gerade wir Deutsche uns diese Ausschreitungen der Schauspielerinnen so ruhig gefallen lassen. Als „Demimonde“ im „Theatre francais“ vor wenigen Jahren zum ersten Male in Scene ging, erschien Mademoiselle Croizette im ersten Acte in einer rothsaunnen, mit Johelpelz verbrämten Robe. Sofort äußerte die Pariser Kritik ihren Unwillen in sehr drastischer Weise. Sie bewies, daß das Stück zu der Zeit beginnt, wo man aus den Bädern heimkehrt, also im September, wo man in Paris noch keinen Pelz trägt und daß Mademoiselle Croizette, um eine luxuriöse Toilette vorzuführen, ihrer Rolle und dem Stück zuwider gehandelt habe. Die Folge war, daß die Dame es bereits bei der zweiten Aufführung nicht mehr wagte, in ihrer Johelrobe zu paradien. Mit Recht sprach die große Sophie Schröder, mit Bezug auf diesen Unfug, die herben Worte aus: „Ihr werdet ja so auch applaudirt und bekommt hoch Gagen, wenn Euch der liebe Gott nur ein hübsches Gesicht beschert hat. Dazumal war's anders.“ Dazumal brach sich nicht das hübsche Gesicht, die reizende Gestalt Bahn, sondern das Talent und die Kunst. Dazumal spielte die große Schröder erste Liebhaberinnen, Alles in Allem mit drei Kleibern. In dem ersten von weisem Muth, spielte sie jahrelang alle unschuldigen jungen Mädchen, für größere Verhältnisse schritt sie zu einer Toilette von rothem Merino, und bei hohen Verlonen zu einer Robe von schwarzem Manchester, welchen sie, wenn es eine Königin darzustellen galt, eigenhändig so lange mit Speck einrieb, bis er wie echter Sammt glänzte.

— (Was ist ein Kuß?) Diese Frage wurde in einem Kreise praktischer Juristen aufgeworfen. Ein Staatsanwalt bestimmte: Ein Kuß ist ein Preherzeugniß, bei welchem der Nachdruck gestattet ist. Ein Richter erklärte den Kuß für einen Preherzeugniß, bei welchem die Mündlichkeit des Verfahrers von jeher geboten ist, die Deffinitivität aber meistentheils ausgeschlossen wird. Der Rechtsanwält meinte: Der Kuß ist ein Genusmittel, wegen dessen Fälligkeit keine Anklage erhoben werden kann. Besser ist, schreibt die „Röln. Volksztg.“, doch noch die Röllische Definition: „Küssen ist das Aufeinanderstößen zweier gleichgeunter Schnüffen.“

— (Ein Steinadler von seltener Größe und Schönheit) wurde am 6. d. M. in Jungsau bei Sigmaringen geschossen. Die Breite der ausgebreiteten Flügel beträgt 2 1/4 Meter. Das Thier wurde von dem glücklichen Schützen an einen Kürschner verkauft, des es ausstopft.

— (Ein Sieg der deutschen Kunst.) Bei der Concurrenz der Entwürfe für das Victor Emanuel-Denkmal hat unter den gegen 300 Mitbewerbern aus allen Ländern, wie die „Berl. Ztg.“ erzählt, der gegenwärtig in Rom lebende Carl Otto aus Berlin den ersten, 60,000 Lire betragenden Preis errungen.

— (Fürstenthum.) Das Vermögen des Herzogs von Westminster gibt eine englische Statistik auf 36 Millionen Pfund Sterling an. Zu 5 pCt. berechnet, hat der Herzog pro Stunde 1825 Pf. zu verzehren.

— (50,000 Vergnügungsreisende aus Amerika.) Von New-York schreibt man der „Berl. Ztg.“: „Europa fährt noch immer fort, uns die Dampfer mit lebender Fracht beladen zu senden, indes wird Amerika auch in diesem Jahre nicht weniger als 50,000 Vergnügungsreisende nach Europa senden. Schon jetzt fängt man an, die Dampferpläne für die Fahrten im Mai zu belegen.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 9. Februar in New-York, Dampfer „Leipzig“ von Bremen am 10. Februar in Baltimore angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Bielefeld. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Bielefeld.

dam,
zu den
5520

H.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

nadelfertig,

3390

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfehlte in grösster Auswahl

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Tapeten

und

Decorationen.

Möbelstoffe.

Weisse

Gardinen.

Rouleaux.

Wachstuche.

Angorafelle

etc.

Wiesbaden:

Friedrichstrasse 14.

P. P.

Wir beehren uns der Mittheilung, dass unser Lager in allen nebenstehenden Artikeln **ganz neu** und **reichhaltig** assortirt ist.

Durch grössere Ausdehnung unseres Geschäfts sind wir in der Lage, eine umfassendere Auswahl zu äusserst billigen Preisen offeriren zu können.

Muster sämtlicher Artikel stehen gerne zu Diensten und mit der Zusicherung der aufmerksamsten und solidesten Bedienung empfehlen wir unser Lager bestens.

Mit Hochachtung

J. & F. Suth,

Inhaber: Groschwitz & Reitz.

Teppiche,

Velour, Brüssel, Tapestry, Holländische etc., abgepasste und Stückwaare.

Läuferteppiche

in allen Qualitäten.

Linoleum

(Korkteppich).

Cocos-Matten.

Tisch-, Bett- & Reise-Decken.

Wiesbaden:

Friedrichstrasse 14.



Nach Amerika

besördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen **W. Bickel**, Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt Webergasse 50. 10581

Maskenbilder

in großer und schöner Auswahl bei **Jos. Dillmann**, Marktstrasse 32. 1347

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und ausser dem Hause. **Geschw. Löffler**. Bestellungen können bei Frau Reugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden. 107

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichste Kaffee-Gente wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und verzollt incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages in Sächsen von 9½ Pfd. Netto:

9½ Pfd. f. Menado	Mf. 14.25	1 Pfd. Mandarin-Peccothes	Mf. 4.—
9½ " Perl-Ceylon	" 13.30	1 " hochfein Souchong	" 2.50
9½ " vorz. gelb Java	" 12.82	1 " guten Congo	" 2.—
9½ " ff. grün Java	" 10.92	1 " Imperial (grün)	" 3.—
9½ " Afr. Mokka	" 10.45	1 " f. emölt. Cacaopulver	" 3.—
9½ " a. Santos (vorz.)	" 9.50	3 ganze Schoten Vanille	" 3.50
9½ " Campinas (Sorten)	" 8.55		

Kaffee in ganzen Ballen Netto 130 Pfd., a Pfd. 10 Pf. billiger, franco und verzollt.

Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow
in HAMBURG, an der Koppel 50. (Preiscurant gratis.)

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr anfangend:

Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pfg. 149

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute, sowie jeden Sonntag: Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet A. Köhler. 13440

Restauration Ed. Berghaus,

21 Hirschgraben 21.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an, sowie morgen Montag von Abends 8 Uhr an: **Frei-Concert**, wobei Lagerbier von Gebr. Esch in Bayr. nehme. 13601

Goldenes Lamm,

26 Mehrgasse 26. 845

Frei-Concert.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 67

Selben Java,

Grüne Ceylon, Grüne Java,
vorzüglichste Geschmackskaffee's,
per 9½ Pfund Netto M. 10. 85
50
Grüne Santos, kräft. reell. Kaffee,
per 9½ Pfund Netto M. 8. 25
50
offertren incl. Holz, Porto, Fracht
u. Emballage, alle frei ins Haus,
resp. nächste Bahnstation:
Hamburg, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

(H. 0198.) 9

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich verlängerte
Frankenstraße 24 als Kunst- und Handels-
gärtner etablirt habe und halte mich den geehrten Herr-
schaften im Anlegen und Unterhalten von Gärten,
sowie im Anfertigen von Bouquets, Kränzen, Gir-
landen und Blumenkörbchen unter Zusicherung aufmerk-
samer Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Stupp.

3200

B. L. W. Eibach in Oberlahnstein übernimmt die
Lieferung aller Werkzeug-Maschinen für Metall, Holz u. f. w.
aus den größten Fabriken Deutschlands. (M.-No. 6698.) 18

Neue (1881er) Füllung.

Recht rheinischer

== Trauben-Brust-Honig ==

von directem Bezug zu haben in Wiesbaden bei
Hoflieferant A. Schirg, Schillerplatz 2; F. A. Müller,
Delicateß-Handlung, Adelsheidstraße 28; in Idstein
bei Ph. Mauss und in Weilburg bei Herm.
Stahl.

Engelhard's Isländ. Moos-Pasta
In den Apotheken. Schachtel 75. Pfg.

ASTHMA

Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Basis
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauchs der Ca-
nabis indica-Cigarretten verschwinden
die heftigsten Asthmaanfalle, Krampf-
husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz,
Schlaflosigkeit und wird die Hals-
schwindelsucht, sowie alle Beschwerden der
Atemungswege bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift
Grimault & Co. und jede Schachtel den
Stempel der französischen Regierung.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 55)

3 Bahnhofstrasse 3.



Futter-Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-Schneidmaschinen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Zandepumpen zu 28 Mark,
stählerne Hengabeln & Dunggabeln,
Pferdekrippen und Hengraufen

stets auf Lager.

10046

Justin Zintgraf.

3 Bahnhofstrasse 3.

Eine rentable amerikanische Glas-
Wascherei und Appretur-Anstalt ist
verkauft. Näh. Mauergasse 1, 1 St. h. 18

Ein Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, mit Seide überzogen,
fast neu, 1 Tisch, 1 Silberschrank, 1 Sessel billig
verkauft Wilhelmstraße 16, Parterre. Einzusehen
10—1 Uhr.

Herrn **August Koch**, Mühlgasse 4, habe ich ein Depot meines **Weinlagers** übergeben. Sämmtliche **Weine** werden von ihm zu denselben Preisen wie in meinem Geschäft abgegeben.

B. Rosenstein.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung halte ich mich einem geehrten Publikum bei Bedarf unter Zusage prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

August Koch,
4 Mühlgasse 4.

2508

Heinrich See, Weinhandlung, 48 Adelheidstraße 48.

Um dem Wunsche vieler meiner Kunden zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, außer **Bordeaux-** und anderen ausländischen Weinen nunmehr auch **Rheinweine** zu führen, und bitte ich, sich durch einen Versuch von deren Güte zu überzeugen; für deren Reinheit leiste ich jegliche Garantie. Ich empfehle nach Preisliste:

a) **Rheinweine** von 90 Pf. bis Mk. 14 per Flasche excl. Glas; bei Abnahme von 12 Flaschen, sowie in Gebinden bedeutend **reducirte Engros-Preise.**

b) **Bordeaux-Weine** von Mk. 1.20 bis Mk. 14 per Flasche incl. Glas. Bei Bezug von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ochof ab hier und ab Bordeaux, sowie in kleineren Gebinden ab hier bedeutende **Preisermäßigung.**

c) **Südweine:** Malaga, Madeira, Cherry, Portwein, Cognac, — **Solayer Sanitäts-Weine** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Original-Flaschen zu allen Preisen.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. 3080

Münchener Spatenbräu

per $\frac{1}{2}$ Liter 25 Pf.

Deutscher Keller.

Münchener Spatenbräu

in Flaschen

per $\frac{1}{2}$ Flasche 36 Pf. } excl. Glas.

" $\frac{1}{4}$ " 20 " }

Nürnberger Frhrl. v. Tucher'sches Bier

in Flaschen

per $\frac{1}{2}$ Flasche 36 Pf. } excl. Glas.

" $\frac{1}{4}$ " 20 " }

Niederlage bei Herrn **A. Schramm,**
Rheinstraße 7 dahier. 3052

Kreppeln & Berliner Pfannkuchen

mit guter Füllung täglich frisch bei
Bäcker **Pfeil**, Moritzstraße 8. 2237

Aechter Medicinal-Tokayerwein

aus der

Hof-Ungarwein-Handlung

Rudolf Fuchs,

PEST. HAMBURG. WIEN.

Dieser Wein, dessen Reinheit und Vorzüglichkeit durch zahlreiche Analysen bewiesen ist, ist in Folge seiner grossen Milde und seines geringen Alcohol-Gehalts als ein wirksames Stärkungsmittel für Kranke, Reconvallescirende, Frauen und Kinder bestens zu empfehlen.

Detail-Verkauf in Original-Flaschen à Mk. 3, Mk. 1.50 und 75 Pfg. in Wiesbaden bei **Georg Bücher**, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse, **A. Cratz**, Langgasse 29, **Aug. Engel**, Hoflieferant, **J. C. Keiper**, Delicatessen-Handlung, **F. A. Müller**, Adelheidstrasse 28, **A. Schirmer**, Markt 10, **A. Schirg**, Hoflieferant, **Wilh. Simon**, Burgstrasse 8, **F. Strasburger**, Delicatessen-Handlung. 14195

Billigstes Fleischextract!

Buschenthal's Fleischextract!

System Liebig!

Montevideo von Süd-Amerika

Echtheit, Reinheit und Güte garantirt durch die Controle d. Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. Stöckhardt.

Prämirt mit erster Preis. General-Depot zu Leipzig.

Haupt-Depot: **A. Seyberth**, Wiesbaden. 29

frische ächte Frankfurter Würstchen

treffen von jetzt ab wieder täglich ein bei

2746 **A. Schmitt**, Metzgergasse 25.

Bersende franco per Post gegen Nachnahme ein circa 10 Pfund schweres Pak mit frischen,

gebratenen Häringen,

als Delicatsse marinirt, zu 3 Mk. 50 Pf. und mit feinen

Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mk.

500 **P. Brotzen**, Gröblich, Reg.-Bez. Stralsund.

Bienen-Honig,

rein ausgeschleudert, gewogen von $\frac{1}{4}$ bis zu 50 Pfd., ist noch zu haben im **Krämer'schen Gartenhaus**. Für Reinheit und Güte wird garantirt. 1325

Per Liter **Petroleum** 20 Pfg.
20 Pfg. per Liter,

sowie **Ia Wilcox-Schmalz** zu billigstem Preise empfiehlt
2424 **A. Nicolay**, Friedrichstraße 29.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und
gasse 3 bei **Fr. Brademann**. 101

Selten günstiger Gelegenheits-Einkauf.

Bis zum **ersten März d. J.** werde ich meinen **Laden** schliessen resp. **mein Geschäft vollständig auflösen** und verkaufe desshalb den noch vorräthigen Rest meines Lagers, bestehend in

Alfénide-, Bronze-, Metall-, Glas- und Porzellan-Waaren,
von heute an **zur Hälfte des Selbstkostenpreises.**

Philipp Engel,

3 Webergasse 3.

NB. **Christoffe-Waaren**, sowie **Gas-Lüster, Ampeln u. s. w.** werden nur zu **Original-Fabrikpreisen** abgegeben. 2376

Baumcher & Co. Hoffmanns.

empfehlen:

Gummi-Bälle.	Gummi-Kopfkissen.
„ Schuhe.	„ Reiserollen.
„ Matten.	„ Regenmäntel.
„ Puppen.	„ Hosenträger.
„ Spritzen.	„ Rückenissen.
„ Schürzen.	„ Blumenspritzen.
„ Sitzkissen.	„ Frisir- u. Staub-
„ Schurzfelle.	„ kämme.
„ Unterlagen von 75 Pf. an.	
„ Irrigateure mit Blechkasten, compl. M. 3.25 an.	
„ Strümpfe, Knie- und Fersenstücke.	
„ Platten, Schnüre, Schläuche etc.	
„ Alleinverkauf ächt russischer Gummi-	
Schuhe und -Pelztiefel in grösster Auswahl. 161	

Sämmtliche Wollenwaaren

verkaufe von jetzt ab zu **herabgesetzten Preisen**

157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Costüme-Atlas

in **schönen Nachtfarben** per Meter **Mk. 1.50.** bei

2720 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Mein Musterlager

von

carnevalistischen Kopfbedeckungen u. Abzeichen

zu Fabrikpreisen

erlaube ich mir den verehrlichen Vereinsvorständen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

L. Blach,
Webergasse 15.

3209

Masken-Anzüge und Domino's

2659

in **Seide und Vercal** zu vermieten Webergasse 46 (Seitenban).

Alle Arten **Stühle** werden **billigst** geflochten, reparirt und
nolirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30, 2468**

Biesbadener Local-Sterbe-Unterstützungskasse.

Heute Sonntag den 12. Februar Nachmittags 4 Uhr
findet eine **außerordentliche General-Versammlung**
bei Herrn Gastwirth **Schmidt, Spiegelgasse, statt.**

Tagesordnung: 1) Vorlage der revidirten Statuten.
2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

3271

Der Vorstand.

Schuhmacher-Fachverein.

Heute Sonntag den 12. Februar Nachmittags 4 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale (Mainzer Bierhalle).

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Statutenänderung.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Angelegenheiten.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist Pflicht.

3022

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Dienstag den 21. Februar Abends 8 Uhr

im

Saalbau Schirmer:

Großer

Masken-Bal

mit Preisvertheilung und Tombola.

Der Vorstand

140

Bettstellen, 2 Stück, massiv Kuchbaumen, wenig gebraucht
billig zu verk. Schwalbacherstraße 3, Schreinerwerkstätte. 33

Rohhaar-, Seegras- u. Stroh-Matratzen in allen Breiten
vorräth. b. **Ch. Gerhard, Tapezierer, Schwalbacherstr. 37, 3**

Ausverkauf von heute bis 1. April 1882.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts

verkaufe sämtliche dazu gehörigen Vorräthe in

Cigarren und Tabake

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Dazu gehören:

Aechte importirte Havana- und Manilla-Cigarren

verschiedener Jahrgänge.

Hamburger und Bremer Cigarren

aus den ersten Fabriken.

Cigarren eigener Fabrikation.

Russische, türkische und amerikanische Cigaretten.

Fein- und Grobschnitt-Rauchtabake.

Weichsel- und Meerschäum-Cigarrenspitzen

etc. etc. etc.

Mein Laden ist per 1. April 1882 zu vermiethen.

Siegmund Baum,

Kirchgasse 24,

WIESBADEN.

Musikalien- & Kunsthandlung,
Piano-Magazin,
Leih-Anstalt von Musikalien & Piano's.
B. Pohl, 7 Taunusstraße 7,
gegenüber der Trinkhalle.

294

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,

Wiesbaden, Rheinstraße 16 (Alte Seite),

empfehlen große Auswahl ihrer preisgekrönten Flügel
und Pianinos unter langjähriger Garantie. Fast
neue und länger gebrauchte Instrumente sind zu den
billigsten Preisen abzugeben. — Piano-Verleih-
Institut. — Reparaturen und Stimmungen werden
bestens ausgeführt.

104

1880. Düsseldorf. 1. Preis.
Silberne Medaille.

1881. Melbourne. 1. Preis.
Goldene Medaille.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

105

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Niederlage der weltberühmten, preisgekrönten

Pianino's

aus der K. Hofpianoforte-Fabrik von Rich. Lipp & Sohn
in Stuttgart, sowie aus anderen renommierten Fabriken.

H. Matthes jr., Klaviermacher, Webergasse 4.

Reparaturen und Stimmen.

8472

Reichsortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verleihen und Vermieten.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese & Co. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Raum-Ersparniß.

Divans,

Chaise longues,

Betten à bascule,

Betten, welche sich mit Sprung-Matrassen und Bettzubehör
zusammenlegen, empfiehlt in solider, eleganter Ausführung als
eigenes Fabrikat

C. Hlegemann, Tapeziter und Decorateur.

Alle sonstigen Polster-Möbel, Decorationen, Gardinen,
Lambrequins werden nach neuestem Pariser Styl elegant an-
gefertigt. Gegen Zugluft an Thüren und Fenstern em-
pfehle Verdichtungen per Meter 25 Pf. incl. des Befestigens.

Neugasse 16, Eingang kleine Kirchgasse 1.

2882

500 Mk.

zähle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Bahnwasser

à fl. 60 Pf. jemals wieder Bahn Schmerzen
bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Nachf. S. Gritters,
Berlin S., Prinzenstraße 99.

(act. 392/1 B.)

In Wiesbaden zu haben bei den Herren: **H. J. Viehoever** und **Carl Heiser**, Hoflieferant, sowie in
Westerburg bei **W. Th. Jung.**

30



3 Bahnhofstraße 3.

Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in
allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

10045



Rochherde,

eigenes Fabrikat, Brat-
spieße, Roste empfehle
in allen Größen; be-
sonders mache aufmerksam
auf **Rochherde** für

Deconomen mit Kesselleinrichtung.

2169

Georg Steiger, Platterstraße 1 d.

W. J. Peters,

Bildhauer,

13 Platterstrasse 13,

empfehlen sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern,

Grabeinfassungen und allen sonstigen Bildhauerarbeiten
in kunstgerechter Ausführung und zu billigen Preisen.

Geschmackvolle Zeichnungen zu Denkmälern werden (auf
Wunsch zur gefälligen Ansicht) eingesandt.

1384

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

5285

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu realen Preisen.

Den Herren Landwirthen

bringe meine gut bewährten Pflumpumpen neuester
Construction in empfehlende Erinnerung. Auch werden von
mir freistehende Wasserpumpen angeliefert.

10605

Georg Kissel, Römerberg 16.

Zimmerpäne

werden per Biegelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert.
Näheres auf dem an der Albrechtsstraße, dem Landgerichts-
Gefängniß gegenüber gelegenen Zimmerplate.

2803

Ein Patent-Kaffeebrenner, 10—12 Kilo haltend, mit
Rührapparat &c. zu verkaufen Walramstraße 31, 1 Tr.

3181

Gänsefedern 1. Qual. und prima Dauen vom Lande
billig abzugeben. Näh. im Laden Mauritiusplatz 7.

2781

Sieben erschien und ist in der Buch- und Kunsthandlung
von **Karl Wickel**, große Burgstraße 2a, vorrätig:

Canossa.

Von

3383

Carl Friedrich Joseph Götting,

Mitglied des Preuss. Hauses der Abgeordneten.

Preis: M. 1.50.

Diese scharf und geistvoll geschriebene Broschüre liefert den klaren Beweis, daß das vielgehörte „Wir können nicht“ Rom's und der Centrums-Partei nichts weiter ist, als ein „Wir wollen nicht“, und daß jedes Nachgeben diesem Starrsinn gegenüber bereits ein „Canossa“ sei.

Für den Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren behufs Vertheilung zu Parteizwecken verhältnismäßige Preisvergünstigung und wolle man sich deshalb direct an die Verlagsbuchhandlung wenden.

Berlin W., B. Behr's Verlag
Unter den Linden 3. (E. Bock).



Nach Amerika

befördert Auswanderer über alle
Häfen zu den billigsten Preisen
Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option
wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital
in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung
gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.**, Fondsmakler,
Gresham House, LONDON E. C.

(H. c. 0528.) 9

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u.
zu Wiesbaden, Kirch-
gasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut-
und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und
Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr.
— In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung
der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 1891

Für Damen.

Mit dem 15. d. Mts. beginnt ein neuer Coursus im
Zuschneiden und Modell-Zeichnen und bitte Anmeldungen
rechtzeitig zu machen.

3217

Louise Hoffmann, Marktplatz 3.

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Für Bälle empfehlen:

2470

Poudre de Riz, Fett-Poudre, Gold-, Silber- und Stahl-Poudre,
Poudre-Quasten, Schminke u. c. **Dahlem & Schild**,
3 Langgasse 3.

1a Glycerin-Seife das Pfund nur 60 Pfennig.
Parfumerie Victoria,
Spiegelgasse 3. Annoncen-Exp. von Haafenstein & Bogler. 3267

Alle Arten Leibwäsche, speciell Herren-
hemden, werden in und außer dem Hause angefertigt.
Näh. Hermannstraße 4, 1. Etage. 2956

Die Periodicität wirthschaftlicher Krankheiten.*

Die über die Pariser, Lyoner und Wiener Börsen hereingebrochene Krise, die unerhört schnelle, räthselhafte Entwerthung auch der solidesten Vermögensobjecte hat die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die schon früher erörterte Theorie einer gewissen Regelmäßigkeit der Wiedergeburt wirthschaftlicher Krisen gelenkt. Und mit Recht! Denn bei der Solidarität, die heute die Volkswirtschaften der gesamten Erde verbindet, wird sich eine Produktions- und Handelsstockung in einem Lande sehr bald auf die übrigen Länder verpflanzen und möglicherweise eine Erkrankung der ganzen Weltwirtschaft hervorrufen, so daß sehr wohl die durch Bodenbeschaffenheit und klimatische Einflüsse bedingte Wiedergeburt von Missernten und Störungen der nationalen Einkommensquelle in gewissen Erbstücken zu einer Periodicität der Speculationskrisen in der gesamten internationalen Handelswelt führen kann.

In jedem Lande hat man bisher bestimmte Perioden des Anwachsens der Production bis zu einem Maximum, bis zur Ueberproduction und des Herabsinkens derselben auf ein Minimum beobachtet und zwar haben die Perioden der Prosperität der Production durchschnittlich eine bedeutend längere Dauer, als die ihrer minimalen Ausdehnung. Angesehene Statistiker und Volkswirthe haben die Behauptung aufgestellt, daß zwischen der tiefsten Depression des allgemeinen Geschäftslebens und seiner höchsten Blüthe gewöhnlich ein Zeitraum von 8—11 Jahren liege und demnach Perturbationen des Weltmarktes in durchschnittlich zehn Jahren wiederkehren müßten.

Diese Ansicht wird bestätigt durch die allgemein bekannten internationalen Handelsstockungen in unserem Jahrhundert während der Jahre 1804, 1815, 1825, 1836, 1847, 1857/61, 1873 und neuerdings 1882. Man hat versucht, diese auffällige Erscheinung mit astronomischen und meteorologischen Phänomenen in Verbindung zu bringen, und ist es namentlich die bekannte Sonnenflecken-Theorie, die von bedeutenden Gelehrten auf's Eifrigste verfolgt wird. Es ist berechnet worden, daß das Maximum der Sonnenflecken mit einem Minimum derselben binnen 10 1/2 Jahren regelmäßig abwechselte, und, behaupten jene Forscher, fallen die Symptome des wirthschaftlichen Aufschwunges genau in die Perioden der Zunahme der Sonnenflecken, während die Niedergänge des Wirthschaftslebens mit der Zeit der Abnahme der Sonnenflecken stricke zusammenfielen. Man hat ferner nachzuweisen versucht, daß das Maximum der Sonnenflecken auf die Quantität der Weinernten und das Minimum auf die Qualität derselben günstig einwirkte. —

So unglanlich diese Theorien auch klingen mögen, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Wissenschaft viele und nahezu überzeugende Beweise herbeigeschafft hat, die einen innigen Zusammenhang kosmischer Zustände mit den Zuständen des wirthschaftlichen Erwerbslebens möglich erscheinen lassen.

Was nun die jüngste von Paris und Wien ausgehende Krise betrifft, so hat dieselbe durchaus keine Symptome einer Weltwirtschafts-Krise, sondern ist lediglich als eine durch Gründungsschwindel und Speculationsfieber heraufbeschworene locale Börsenkrise zu betrachten. Vielmehr würde nach der Berechnung der Statistiker und der Meteorologen ein internationaler Crash erst in das Jahr 1884 fallen.

Ein deutscher Kaiser.

(111. Fort.)

Roman von S. Melnea.

Stolz auf das Vertrauen seines Herrn und sich bewußt, daß er eine wichtige Mission zu erfüllen habe, fuhr Peter noch selbigen Abends ab.

In sorgenvoller Aufregung schritt Kaiser inzwischen in seinem Zimmer auf und nieder, sich vergebens mühend, ruhiger zu werden. Was würde der morgende Tag bringen? Endlich eine bestimmte Nachricht von der unglücklichen Frau? und welche?

Felsing war noch nicht von Rauenegg zurückgekehrt; es war Kaiser lieb so; er fühlte sich kaum fähig, dem Freunde seine schwere Stimmung zu verbergen.

* Nachdruck verboten.

Endlich, des ruhelosen Wanderns müde, setzte er sich nieder und sah die mit der Abendpost eingelaufenen Briefe durch. Es waren außer einigen dienstlichen Angelegenheiten nur Geschäftsbriefe. Unter den letzteren fand sich einer von der Hand seines alten Freundes, durch welchen er heute eine Nachricht aus Frankreich zu erhalten gehofft, doch sah er seine Erwartung getäuscht. Der gewünschte Bericht sei noch nicht eingetroffen, schrieb der alte Mann; es möge wohl schwer halten, nähere Auskunft zu gewinnen, da, wie sein Gewährsmann schon früher bemerkt, der Betreffende folge seines beständigen Wanderlebens und in Ermangelung näherer Angehörigen kaum dem Einen oder Anderen persönlich bekannt sei.

Sast fehlte Kaiser die Lust, weiter zu lesen; dennoch that er es, um wenigstens für Augenblicke von seinen düsteren Gedanken abgezogen zu werden. Das gelang ihm jedoch anfänglich nur halb. Mechanisch überflog er Zeile auf Zeile, ohne zu wissen, was sie enthielten, bis er plötzlich, durch ein Wort aufmerksam werdend, erst nachdenkend, grübelnd, dann mit einem Ausruf der Ueberaschung in fieberhafter Spannung weiter las.

Die Stelle des Briefes, welche sein Interesse so plötzlich erregte, gab einen Bericht über den Ankauf seines Vaterhauses von Seiten der Stadt. Sein alter Freund, welcher Advokat war und Kaiser's Vermögen verwaltete, schrieb:

„Der Durchbruch der neuen Straße, welche von der Flussseite quer durch die Altstadt nach dem Bahnhof führen soll, ist jetzt endlich vom Gemeinderath genehmigt, und die Unterhandlungen bezüglich des Ankaufes der zu beseitigenden Häuser sind bereits eingeleitet. Da die Linie der neuen Brücke wegen etwas weiter südlich gezogen ist, als ursprünglich in Aussicht genommen war, wird leider auch Dein Haus dem allgemeinen Wohl zum Opfer fallen müssen.“

Nach einer breiten Auseinandersetzung über Werthschätzung, Angebot und Forderung fuhr der Schreiber fort:

„Obgleich Du aus Vorstehendem ersehest, daß wir eher von einem Vortheil als Schaden reden können, so weiß ich doch, der Gedanke, das Vaterhaus zu verlieren, wird Dich betrüben. Weht es mir doch ebenso. Ich bin zu alt, um mich der Neuerungen recht freuen zu können, und wollte, man hätte wenigstens an dem ersten Plan festgehalten; um die Häuser weiter nördlich wäre es wahrlich nicht schade gewesen. Die neue Linie jedoch fordert gerade die ältesten und schönsten Gärten unserer Stadt, welche jeder Bürger ungern missen wird. Außer Deinem väterlichen Hause und dem Amtshof zur Rechten desselben wird leider auch das Haus zur Linken wegfallen müssen. Dieses ist nun allerdings bereits baufällig und deshalb nur gering taxirt worden, doch ist es in Bezug auf alterthümliche Bauart nach meiner Ansicht werthvoller als das Deinige. Du wirst darüber lachen, glaube ich, und Das kann ich Dir nicht wehren, denn wer nicht ein specieller Liebhaber der Ueberreste mittelalterlicher Architektur ist, dem muß das schmale, hohe, verwitterte Haus mit dem spitzen Giebel neben dem Prachtbau des Kaiser'schen Hauses mindestens unschön erscheinen. So bin ich denn auch ziemlich der Einzige, der diesen Verlust bedauert. Die Meisten sind sogar froh darüber, besonders der jetzige Besitzer. Ich weiß nicht, ob Dir erinnerlich ist, daß es als eine Art Unglücks- haus vom Volksmunde bezeichnet wird? Nun, Aberglaube ist nicht eben meine Sache, aber merkwürdig ist es, daß ebenso wie auf manchem Menschen, auch auf manchem Orte scheinbar ein Fluch haftet. Der jetzige Besitzer, den vor kurzem schweres Unglück betroffen, hat sich der Aufgabe unterzogen, das Bestehen dieses vermeintlichen Fluches aus der Geschichte des Hauses und seiner Bewohner nachzuweisen, und seltsam ist es, daß während eines halben Jahrhundert's die Besitzer nicht nur beständig gewechselt, sondern auch alle ohne Ausnahme — soweit es eben nachzuweisen ist — Unglück gehabt und ein trauriges Ende genommen haben; ja, sogar das Verbrechen soll mehr als einmal Eingang in den hohen, düsteren Thorweg gefunden haben. Länger als ein bis zwei Jahre ist das Haus nie in denselben Händen gewesen, mit einer einzigen Ausnahme: vor einer Reihe von Jahren kaufte es ein Jude und hauste sechs oder acht Jahre darin. Doch auch er ging kläglich zu Grunde, freilich nicht als schuldloses Opfer eines

unbarmherzigen Fluches, sondern durch seine Schlechtigkeit. Er war der geistvollste, liebenswürdigste Mensch, der mir in meinem langen Leben begegnet ist, und es hat mir immer leid um ihn gethan. Dein Vater und ich hatten ihn von Jugend auf gekannt, und waren ihm sehr befreundet. . . ich dachte, auch Du müßtest Dich des Mannes noch erinnern? Er war eine auffallend hässliche, aber so bedeutende Erscheinung, daß ich glaube, Keiner, der ihn einmal gesehen, könnte ihn vergessen. . . ach, was ich da wieder fassle! Wenn's in die Achtzig geht, wird das Gedächtniß schwach. Du kannst ja höchstens zehn bis zwölf Jahre alt gewesen sein, als er in's Gefängniß kam, wo er auch starb. Aber ich erzähle Dir da allerhand, das Dich unmöglich interessieren kann! Ruht mit einem Greise Nachsicht haben! Wenn der einmal in's Erzählen von vergangenen Zeiten kommt, so plaudert er ohne Aufhören, wenn's auch das unerfreulichste Zeug ist. Also genug von dem alten Giebelhause und der neuen Victoriastraße, die . . . u. s. w.“

Kaiser saß eine Zeit lang regungslos in seinem Stuhl zurückgelehnt, die Augen noch auf den Brief geheftet, während seine Gedanken weit, weit in die Ferne wanderten, bemüht, die Erinnerung zu wecken, die Erzählung, welche sein alter Freund begonnen und aus Sorge, ihn zu langweilen, abgebrochen, fortzusetzen und zum Schluß zu bringen.

Und es gelang ihm.

Wie damals in S . . . durch Peter's zufälligen Vergleich zwischen seinem Regiments-Commandeur und dem französischen General plötzlich die Erinnerung an die Begegnung mit Duvalet wachgerufen worden, so weckte die Erwähnung des Mannes, der neben seinem Elternhause gewohnt, nicht nur die Erinnerung an dessen Person, sondern auch an gar manche Begebenheit, die mit ihm zusammenhängen mußte. Der freundliche Greis hatte Recht: wer dieses Gesicht einmal nur gesehen, konnte es nicht vergessen; wenn es auch in Kaiser's Gedächtniß bisher nur unbewußt fortgelebt und halb verwischt war, so bedurfte es doch nur des Hinweises auf die Person und den Ort, wo er dieselbe erblickt, um das Bild klar hervortreten zu lassen.

Er hatte als Knabe den Mann täglich vom Fenster aus oder in seines Vaters Hause gesehen, hatte wohl muthwillig über sein Häßlichkeit gelacht, und auch später, als er todt war, Manches von ihm gehört, aus dem Munde seiner Eltern oder der Diensthöten. Dann war derselbe allmählig seinem Gedächtniß entrückt worden, bis nach fast zwanzig Jahren das Ebenbild dieses Mannes plötzlich vor ihm stand und ihn unablässig mahnte, er habe dieses Gesicht vor langer, langer Zeit gesehen, ohne daß er bis heute — ohne diesen Brief vielleicht niemals — im Stande gewesen wäre, sich zu entsinnen, wo er es gesehen.

Und dieses Ebenbild war . . . Duvalet!

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ein Dieb in meinem Garten,
Die Aepfel schüttelt er mir,
Da darf ich nicht lange warten;
Geschwinde! schon bin ich hier —
Und wieder zu spät gekommen;
Der Schelm ist schon wieder fort;
Doch mit hat er Nichts genommen,
Die Aepfel liegen noch dort.
Horch! ist er etwa dort drüben?
Im Baume dort schüttelt er noch.
Ich hab mir die Augen gerieben,
Und nirgends sah ich ihn noch.
Und wer mir den Schelm kann fangen,
Und wer seinen Namen weiß,
Der soll zwei Aepfel empfangen,
Die bekommt er diesmal als Preis.

Auflösung des Räthfels in No. 31: Die Kage.

Die erste richtige Auflösung sandte Marie Giller, Bellristraße 1.

Die erste richtige Auflösung des Räthfels in No. 25 sandte Ludwig Roffel, Schüler der Mittelschule in der Rheinstraße.

Do
wollen
von h
1)

2)

in den
halber
Die
sich
Die
Mar
Wi
3524

17.
2 v
No.
Abre
tung
Dich
Mah
Fenst
Lüster
und
Gegen
zahlu
Die
Dien
W

2523

Die
fistalli
die Ge
Febru
Forst

59

31
und A
neuesten
Monats

Ein
zu ver

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Februar c. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Jacob Geis Eheleute von hier die nachbeschriebenen zwei Wohngebäude, als:

- 1) No. 585 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 6 Rth. 37 Sch. oder 1 Ar 59,25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen am Ecke der Lang- und Webergasse zwischen Heinrich Engel Wwe. und Jacob Geis Erben;
- 2) No. 584 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Rth. 31 Sch. oder 82,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen in der Webergasse zwischen Jacob Geis Erben und Friedrich Käßberger,

in dem Rathhauseaale, **Marktstraße 16** dahier, abtheilungs- halber versteigern lassen.

Die Gebäude liegen in der besten Geschäftslage und eignen sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Die Versteigerungs-Bedingungen sind in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 4, dahier einzusehen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1882. Der 2te Bürgermeister. 3524 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, soll **große Burgstraße No. 2a** (neben dem Eckhause), **3. Etage**, Abreise halber eine ganze **Etage-Einrichtung**, bestehend aus: Sopha's, Sessel, Stühlen, Tischen, 2 Buffetschränken, 1 Ausziehtisch in Mahagoni, Glas- und Kleiderschränken, Betten, Fenster-Garnituren, Gardinen, Spiegel, Gas-Lüster, Teppichen, Bildern, 1 Pendul-Uhr, Glas und Porzellan, Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen, Kippfächer u. s. w., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerungs-Gegenstände können nächsten Dienstag und Mittwoch eingesehen werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1882.

Im Auftrage:

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Die am **3. Februar c.** stattgehabte Holzversteigerung im fiskalischen Distrikte Dohheimerhaag, Schutzbezirk Hahn, hat die Genehmigung erhalten und kann die Abfuhr vom **15. Februar** an beginnen.

Forsthaus Fasanerie, den 11. Februar 1882.

Der königliche Oberförster. Flindt.

Junge Mädchen der besseren Familien, die das Zuschneiden und Kleidermachen nach dem **System Grandé** und neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden Monats anfangen bei Frau **Aug. Roth**, Wellstr. 6. 12906

Eine elegante Einrichtung Wegzugs halber ganz oder getheilt zu verkaufen. Näheres Expedition. 2149

Holzversteigerung.

In dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt **Adolphseiche** kommen **Montag den 13. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr** anfangend:

343 Raummeter buchene Knüppel,
28 " eichene " (6schuhig)
14 " Weichholz- "
17 " "
11725 Stück buchene Plänterwellen und
500 " gemischte "

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz ist vorzüglichster Qualität und sitzt gut zur Abfuhr. Sammelplatz auf der Platte.

Anfang bei der Hütte am Herrenwege.

Wiesbaden, den 5. Februar 1882.

Der Oberförster. Weimar.

Holzversteigerung.

Freitag den 17. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, wird im Wiedenbacher Gemeindewald nachstehendes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert:

a) im Distrikt Kahlhaag:

10 eichene Stangen von 63 Decimeter,
188 Raummeter Kahlholz von fünf Fuß Scheitlänge, zu Weinbergspfählen und Wagnerholz geeignet;

b) im Distrikt Hohenalles:

70 eichene Bau- und Werkholz-Stämme von 41 Festmeter 8 Decimeter, sowie

eine bedeutende Parthie Brennholz.

Der Anfang der Versteigerung beginnt im Distrikt Kahlhaag.

Wiedenbach, den 10. Februar 1882. Der Bürgermeister. 3486 Althen.

Notizen.

Morgen Montag den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung eines Theater-Fundus, in dem „Römersaal“, Dohheimerstraße 15. (S. Tagbl. 35.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte „Winterbuch 51“, früher Tannenstück. (S. Tagbl. 36.)

Vormittags 10 1/2 Uhr: Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte, Distrikt „Adolphseiche“. Sammelplatz auf der Platte. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte „Grub“. Sammelplatz um 3 Uhr vor dem Weininger'schen Gartenhaus im Dambachthale. (S. Tagbl. 36.)

Verpachtung des in dem fiskalischen Distrikte „Steinhäusen“ belegenen Steinbruchs, in dem Geschäftszimmer des Herrn Oberförsters Flindt auf dem Forsthaus Fasanerie. (S. Tagbl. 35.)

Rettings-Compagnie.

Montag den 13. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr findet eine Gesamttübung der Rettungs-Compagnie statt und wird dabei die neu eingetretene Mannschaft durch die Steigerprüfungs-Commission in die Ränge eingetheilt werden. Feuerwehrrückfahrende, welche gesonnen sind, der Compagnie beizutreten, können sich an dieser Übung betheiligen.

Die Nichterscheinenden werden nach §. 30 der A. Fw.- u. L.-O. bestraft. Zusammenkunft an der Remise hinter der evangel. Kirche.

Der Hauptmann:

Der Brand-Director:

Chr. Feix.

Scheurer.

Aechte Blue Points

(Mustern) empfiehlt in frischer Sendung per Dgd. 1 Mf.

2650

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Vorzüglichen Tischwein per Flasche 60 Pfg. empfiehlt
2989 **H. Ruppel**, Römerberg 1.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wir verkaufen vom 9. bis 13. d. Mts., nur fünf Tage lang, eine Parthie

Stramin-Stickereien und weissgezeichneter Artikel

in unserem früheren Laden, Wilhelmstrasse 40, zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen. 3293



Masken-Garderobe.

Domino's und Masken-Costüme in schönster und grösster Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und zu verleihen bei

A. Görlach,

29 Mehrgasse 29. 3285

Masken-Costüme und Domino's,

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen Taunusstrasse 49. 989



Grosses Masken-Magazin

Rirchhofsgasse 3,

früher Michelsberg 7.

392

F. Brademann.



Alten Marsalawein. Btl. M. 2.50. C. H. Schmittus, Adolphstrasse 10. 3288

Honig-Verkauf

des Nassanischen Bienenzüchter-Vereins.

Depôt bei F. Urban & Cie., Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schutzmarke.

Für Reinheit garantiert

Die Verkaufs-Commission

12495

des Nass. Bienenzüchter-Vereins.

Frische

amerikanische Mustern!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2. 2132



Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: Echten Rheinsalm, Turbot, Soles, Cablian, Schellfische, lebende Rheinhechte und Karpfen, aber keine todtten holländischen Hechte und Karpfen, wie sie hier auf dem Markte verkauft werden. Sehr schöne Male, sowie ganz frische Austern empfiehlt

3430

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

Preiselbeeren-Compot,

10966

hochfein und sehr billig, in der Senffabrik Schillerplatz 3.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, Gold und Silber bei Fr. Kaiser, Grabenstrasse 24. 13482

Billig zu verkaufen:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Blüsch und Phantasie-stoff zum Selbstkostenpreis, sowie complete Zimmer-Einrichtungen für Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer. Näheres in dem Möbel-Magazin 39 Taunusstrasse 39 von Ph. Besier, Tapezierer. 3372

H. Dibelius,

Möbel-Fabrikant und Decorateur,

Mainz. Stadthausstrasse 12 & 14. Mainz.

Reichhaltiges Lager selbstgearbeiteter Holz- und Polster-Möbel in allen Stylarten. Uebernahme ganzer Einrichtungen bei festen und billigsten Preisen unter Garantie. (D. F. 11671.)



Eiserne Tragbalken, gußeiserne Säulen,

gußeiserne Röhren für Dachbündel und Abtritte, Canalrahmen mit Platten und Roste, Einflachten, Dachfenster und Kaminthüren liefert zu den billigsten Preisen

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofsstrasse 3. 3320

Eiserne Tragbalken

bester Qualität zu den billigsten Preisen in großer Auswahl vorrätig bei

G. Schöller in Wiesbaden, Dohheimerstrasse 25. 3488

Prima Portland-Cement,

hydr. Kalt, gemahlen und in Stücken, sowie Tuffstein stets auf Lager bei Chr. Hermann, Nerostrasse 13. 346

Zwei französische Bäuerinnen-Anzüge zu verleihen Webergasse 18. 3391

Ein schöner, noch ganz neuer Damen-Maskenanzug zu verleihen. Näheres Helenenstrasse 20, 1 St. h. 3079

Ein eleganter Herren-Masken-Anzug billig zu verleihen Steingasse 13. 3508

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Mass angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstrasse 25a, Hinterh., 1 St. h. 3064

Gefragene Kleider und sammtliche Gegenstände werden zum höchsten Preise gekauft Webergasse 52. 11781

10-15 gute Betten sind einzeln oder zusammen zu verkaufen Steingasse 13 bei Frau Hestrich Wwe. 3501

Neue Betten, braune Blüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstrasse 11. 12253

Ein großer, eleganter Ladenaufbau ist zu verkaufen Nerostrasse 11a. 2513

Zwei Fenster-Jalousie-Läden zu verk. Kirchgasse 40. 3499

24 Fenster, 2 M. x 1,5, 17 Fenster 2,30 x 1,20, sehr gut erhalten, Fenster verschiedener Größe, Glashüren, Flügelhüren, 2 eichene Haustüren, Treppen, Lambris, 1 gußeiserne Säule, 3,30 M. lang, zu verkaufen Theaterplatz 1. 3467

A. Buschung, Ofenseher und Bäcker, wohnt Moritzstrasse 9, Mittelbau. 5374

500,000 Feldbrand-Backsteine sollen für einen annehmbaren Preis verkauft werden. Reflectanten erfahren Näheres Bahnhofsstr. 16, 2 Tr., Vormittags v. 9-10 Uhr. 2932

Ein hochtr. Schwein, ein schöner wachsender Hühnerhund und zwei Kestern (mittelgroß) zu verkaufen. Näh. Exped. 3405

Ruhrkohlen,

In Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingespaltenes Anzündholz, buchene Wellchen und Lohfaden empfiehlt billigt
2507 **Gustav Kalb, Wellenstr. 33.**

Kohlenhandlung

von
AUGUST KOCH,
Mühlgasse 4, 353

offerirt: Ruß-, Ofen- und Stückkohlen prima Qualität — Roddergruber Braunkohlen-Briquettes — in einzelnen Fuhrern und ganzen Waggonen zu billigen gestellten Preisen.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt
5960 **Louis Schüler, Römerberg 36.**

Ruhrer Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, prima Qualität und stets frische Sendungen, sowie Riefernholz und Lohfaden empfiehlt
12123 **H. Sternberger, Hellmundstraße 7.**

Kohlen, — Coaks,

Scheit- und Anzündholz für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigt 1635

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 **Otto Laux, Alexandrasstraße 10.**

Ia Ruhrkohlen Ia:

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	zu 16	M.,	her Fuhrer von
" Stückkohlen . . .	" 20	"	20 Centnern
" gew. Fett-Rußkohlen . . .	" 20	"	franco Haus
" magere Salon-Rußkohlen . . .	" 21	"	Wiesbaden
" Saar-Stückkohlen . . .	" 19 1/2	"	über die Stadtwaage

offerire bis auf Weiteres.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Biebrich, den 1. Februar 1882.

3547

Jos. Clouth.

Eine sehr rentable Wein-Wirthschaft mit Restauration ist preiswürdig unter günstigen Bedingungen mit vollständigem Inventar zu verkaufen, ev. auch mit Vorkaufsrecht auf 3—5 Jahre zu verpachten. Offerten unter C. K. 575 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 40

Mazzen zu haben bei **A. Schott**, Michelsberg 3. 2155

Frischgelegte Eier täglich zu haben **Moritzstraße 15**, Parterre rechts. 3252

Kanarienvogel Michelsberg 13, eine Stiege hoch. 3011

Harzer Hühner und Weibchen, Federn und Käse werden abgegeben Ellenbogengasse 9 im Württenladen. 2504

Ein sehr wackamer **Kettenhund**, nicht groß, ganz billig zu verkaufen Adlerstraße 59. 3461

In der Verlängerung der Privatstraße Philippsberg ist sehr gute **Gartenerde** unentgeltlich abzuholen. 2078

Immobilien, Capitalien etc

Ein rentables Haus mit Hof oder Hinterhaus, nahe der Rheinstraße, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2011
Gesucht zu kaufen oder zu mietzen auf längere Dauer ein Haus, Südseite der Rhein- oder Adelsheidstraße oder eine kleinere, nicht ganz neue und noch unbewohnt gewesene Villa, Wilhelmplatz, Parkstraße, Sonnenbergerstraße oder Kapellenstraße. Offerten unter E. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2982

Brachtvolle Villen,

mit großen Garten, nahe dem Turhanse, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 13250

Zu verkaufen hier

in nächster Nähe des Kochbrunnens ein neues, dreistöckiges Haus mit großem Weinkeller, 2 Läden, 3 resp. 6 Wohnungen mit 28 Räumen, 14 Mansarden und vollständigem Zubehör, auch als Hotel garni passend, für 95,000 Mark. Weitere Auskunft bei Herrn **F. Henrich**, Karlstraße 7. 2406

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres daselbst. 1767

Das Haus Hermannstraße 9 mit Seitenbau und Lärchenwerkstätte wird theilungshalber billig verkauft. Näh. daselbst. 2460

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermietzen. Näh. **Nicolaßstraße 5.** 10303

Eine elegante **Pracht-Villa** billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre W. E. 500 in der Exped. abzugeben. 3245

Ein schönes Haus in gesunder, ruhiger Lage, zwei Wohnungen à 3 Zimmer, auch zum Alleinbewohnen, für 27,000 Mark zu verkaufen durch **Fr. Beilstein.** 3283

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Wegzug zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886

Ein kleines Geschäftshaus mit Werkstätte preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **H. Ruppel**, Römerberg 1. 13306

Villa in Biebrich mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verl. d. **H. Henkel**, Leberberg 4. 10831

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 6

Ein **Schreinergeschäft** mit Kundschaft zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 2080

Ein **Grundstück** von 23 Ruthen am Eingang des Grubwegs, welches sich als Lagerplatz oder Garten eignet, ist zu verpachten. Näheres Spiegelgasse 1. 3457

300 Mark gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter O. S. 2 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3463

65—70,000 Mark auf sehr gute Hypothek per April gesucht. Offerten unter A. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3439

12—1400 Mark auf sehr gute Nachhypothek auf Ländereien zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3442

Ein **Kapital von 12,000 Mark** als erste Hypothek auf eine Hofraithe in bester Lage hier bei pünktlicher, vierteljährlicher Rinszahlung zum 1. April gesucht. Offerten unter A. B. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3191

Eine anständige, junge Wittwe, welche hier fremd ist, sucht ein Darlehen gegen Sicherheit von einem älteren Herrn. Offerten unter A. A. 30 postlagernd erbeten. 13715

Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Rinsen. Näheres Exped. 13622

„Saalbau Lendle“.

Heute Sonntag von Nachmittags 4½ Uhr an:

Tanzmusik. 3516

Langgasse 22. „Zur Eule“, Langgasse 22.

Heute Sonntag: 19053

Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

= Erste = Culmbacher Actien-Bierbrauerei

Culmbach (Bayern).

Der **Ausschank** unserer

Export-Biere

I. Qualität

befindet sich im

Restaurant C. Zinserling,

2986 **Kirchgasse 31, Wiesbaden.**

Geschäfts-Gröfßung

7 Rheinstraße 7,

vis-à-vis den Bahnhöfen. neben der Hauptpost.

Empfehle mein großes Lager in

**Bremer und Hamburger Cigarren,
Cigaretten und türk. Tabaken**

unter billigster Bedienung.

**Flaschenbier-Niederlage des „Deutschen Keller“.
Weine, Liqueure etc.**

3487

Hochachtend **A. Schramm.**

Bordeaux-Weine.

Bas Médoc per Flasche Mk. 1. 10 } exklusive Glas
St. Estèphe „ 1. 20 }

— bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen 5% Rabatt —
offeriert

August Koch,

3459

Mühlgasse 4.

Ein Cello, ein Fagot und ein Kleiderstod zu verkaufen
Röderallee 20, Parterre. 3472

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 14. Februar Abends 8½ Uhr
im Saale des Grand-Hôtel Schützenhof:
Vortrag

des Herrn **Hermann Dickmann** hier:
„Ein Vertreter des Deutschthums in Oesterreich“
P. K. Rosegger.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 Mk., Schüler 40 Pf.
125 Der Vorstand. 187

Berein der Hausbesitzer und Interessenten.

Mittwoch den 15. Februar c. Abends 8 Uhr findet
im „Saalbau Lendle“ eine **Quartal-Versamm-**
lung statt.

Tagesordnung: 1) Die Wasserfrage; 2) die Straßen-
reinigung; 3) Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher
Betheiligung ein. Der Vorstand. 187

Männergesangsverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 20. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und
Masken 1 Mk. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei;
jede fernere Dame 50 Pf.

Cassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei Herrn **Louis Stemmler**,
Goldgasse 2, in der Expedition des „Wiesbadener
Anzeigebblatt“, Kranzplatz 2, und in der Expedition
des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27.

Der Eintritt für Mitglieder (Maske oder Nichtmaske)
ist frei und werden denselben in den nächsten Tagen die
erforderlichen Karten kostenlos zugehen. Die Zahl der von
Mitgliedern frei einzuführenden nichtmaskierten Damen
ist unbeschränkt. Für Nichtmitglieder circulirt eine Liste
und bitten wir, falls aus Versehen letztere Jemanden nicht
zugehen sollte, die gewünschten Karten in einem der oben-
erwähnten Depots gefälligst entnehmen zu wollen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

27

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Dortmunder Export-Bier

von Gebr. Meininghaus.

Den verehrlichen Mitgliedern empfehle mein eigenes Tafel-
Service in Christofle, dec. Porzellan, Glas- und Cristall-
waaren bei billiger Preisnotirung zur gef. Benützung.

3048

G. Baumbach, Restaurateur.

Cyclus öffentl. religiöser Vorträge

über Gottes Werk in unserer Zeit. 3501

Sechster Vortrag über „die Einheit der Kirche“
(Joh. 17) **heute Sonntag Abends 6 Uhr** in dem Saale
Helenenstraße 26 (Hinterhaus, Barterre). Eintritt frei
für Jedermann. **Gotthard Frhr. v. Richthofen.**

Katholischer Kirchenchor.

Heute Sonntag den 12. Februar Abends 8 Uhr
im „**Römersaal**“:

Humoristisch-carnevalistische Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem

Tanzkränzchen,

wozu wir unsere werthen Mitglieder und Freunde, sowie
ein verehrtes Publikum ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Entrée: Ein Herr 50 Pf., eine Dame 30 Pf., wofür
an der Kasse carnevalistische Abzeichen ausgegeben werden.

NB. Außer einem reinen Wein u. wird auch ein gutes
Glas Bier verabreicht. 216

Dotzheim.

Heute Sonntag den 12. Februar Abends 7 Uhr hält
der hiesige Gesangsverein ein

Concert mit darauffolgendem Balle

im Saale „**Zum Löwen**“ dahier ab. — Der Reinertrag soll
von diesem Verein zum Zwecke der Straßenbeleuchtung in
hiesigem Orte gewidmet werden.

Es werden hiermit alle Freunde und Gönner des Vereins
freundlichst eingeladen.

Karten sind zu haben in sämtlichen Wirthschaften,
sowie auf der Bürgermeisterei. Preis à 60 Pfg., eine
Dame frei, jede weitere Dame 30 Pfg., Cassenpreis je 20 Pfg.
mehr. **Der Vorstand.** 3395



Morgen Montag: Grosse Damen-Sitzung

mit Ball

in den Räumen des

Grand Hôtel.

Einzug des närrischen Rathes 8 Uhr 11 Min.

Eintrittspreis für Herren 1 Mk. 50 Pf., für Damen
1 Mk.

Kartenverkauf bei den Herren **Moritz Schaefer**,
Kranzplatz 12; **Chr. Louis Häuser**, Marktstraße 8;
Jacob Becker, „Zum Mohren“, Neugasse, sowie
Abends an der Cassé.

14397

Der große Rath.

Eine Partie Masken-Anzüge und Domino's werden,
wenn zusammengewonnen, billig verkauft. Näh. Exped. 3465

CONCERT

morgen Montag den 13. Februar Abends 7 Uhr
im grossen Casinosaale

von

Karl Leimer

unter gefälliger Mitwirkung seiner Schwester der Frl.
Luise Leimer (Alt), sowie der Herren Kammermusiker
K. Knotte (Violine) und **A. Hertel** (Cello).

PROGRAMM.

1. **Trio** für Klavier, Violine und Cello
(C-moll, op. 1 No. 3 *L. v. Beethoven.*
2. a) **Fuge** (C-moll) *J. S. Bach.*
b) **Rondo capriccioso** *F. Mendelssohn-Bartholdy.*
3. **Arie** aus der Oper „Orpheus“ (Ach,
ich habe sie verloren) *Gluck.*
4. **Legende** für Violine *H. Wieniawsky.*
5. **Sonate** (F-moll, op. 57) *Beethoven.*
6. **Lieder**: a) Schöne Wiege meiner Leiden *R. Schumann.*
b) Erbkönig *F. Schubert.*
7. **Adagio** aus dem II. Concert für Cello *Romberg.*
8. **Andante spianato et Polonaise** *Chopin.*

Die Begleitung hat Herr **A. Wald** gütigst übernommen.

Preise der Plätze:

Erster reservirter Platz 3 Mk., zweiter reservirter Platz 2 Mk.,
nichtreservirter Platz 1 Mk.

Karten sind zu haben in der Buchhandlung der Herren
Jurany & Hensel, Langgasse, und in der Musikalien-
handlung des Herrn **Carl Wolf**, Rheinstrasse, sowie
Abends an der Cassé. 3362

Wiesbadener Carneval-Verein.

Morgen Montag den 13. Februar:

II. Große Herrensitzung im „Saalbau Lendle“.

Einzug des Comité's 8 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis incl. Kappe und Lieder **1 Mark.**

Karten für Mitglieder sind zum Preise von
50 Pf. bis **morgen Montag Abends 5 Uhr**
bei Herrn **Carl Baer**, Marktstraße 14, in Em-
pfang zu nehmen.

Vorträge und Lieder zu der am 17. Februar im „Saalbau
Schirmer“ stattfindenden **3. großen Damensitzung** mit
Ball bis Dienstag Abend ebendasselbst einzureichen.

3218

Der große Rath.

Kriegerverein „Germania“.

(Gesangs-Abtheilung.)

Carnevalistische Abendunterhaltung

Sonntag den 19. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im oberen
Saale des „**Deutschen Hofes**“ (Goldgasse).

Jeder Herr hat am Eingange eine Kappe zu 50 Pf.,
jede Dame „Schleife“ 30
zu lösen. Freunde des Vereins können durch Mitglieder ein-
geführt werden.

Vorträge und Lieder sind bis zum **14. d. Mts.** bei
Herrn **Chr. Biltz** einzureichen.

3469

Der Vorstand der Gesangs-Abtheilung.

Eiserner Petroleumkocher mit 2 Böchern Abreise halber für 9 Mk. zu verkaufen Taunusstraße 9, L. rechts. 13442

Gegen Verrichtung von Hausarbeit kann eine brave, reinliche Person eine Kammer mit Bett erhalten. Näh. Zahnstraße 4, eine Stiege hoch. 3810

Unterricht.

Leçons particulières d'une dame française.
Marie de Bostel im „Weissen Ross“. 786

Leçons particulières de Français et d'Anglais.
Teaches English persons **German.** 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14353

Leçons de conversation. Langgasse 51. 2925

A lady with excell. references, who studied in Berlin, desires to give lessons in German, French, Ital., Engl., geogr., univ. hist., arithm. etc. Unbem. zu ermäss. Pr. Aarstrasse 1, I. 707

Eine geprüfte **Lehrerin**, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht den Nachmittag mit Unterrichtsstunden zu besetzen; auch übernimmt dieselbe Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schulaufgaben bei Kindern. Näh. Exped. 3261

Eine norddeutsche Dame, bewährte Lehrerin, erteilt gründlichen **Unterricht**, Grammatik und Conversation in der deutschen, französischen, englischen und portugiesischen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 2709

Eine Schauspielerin wünscht einige Stunden mit Vorlesen auszufüllen; dieselbe erteilt außerdem dramatischen Unterricht und wäre gerne geneigt, in gesellschaftlichen Circeln das Besen von Theaterstücken mit vertheilten Rollen einzustudieren oder die künstlerische Leitung theatralischer Aufführungen zu leiten. Zu sprechen von 11—12 und von 3—4 Uhr Saalgasse 32, 2 Tr. h. 3301

Eine Dame erteilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht**, sowie auch in der **Holzmalerei**. Näheres Weißstraße 18 im 2. Stoc. 8827

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Exped. 3254

Eine **zuverlässige Frau** sucht **Stellung zur Aus-**hilfe, als **Kochfrau oder Wartefrau**. Näheres **Rheinstraße 24, 2. Etage.** 13444

Ein braves, ordentliches **Dienstmädchen** (Waise) sucht Stelle. Näheres bei **Th. Linder**, Friedrichstraße 23. 14084

Eine **gute Köchin**, 27 Jahre alt, mit 2- und 2½-jährigen Zeugnissen, sucht baldigst Stelle. Näh. **Wieg-**gasse 21, 2 Stiegen hoch. 14357

Ein Mädchen, welches 3jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 21, 2 Treppen hoch.** 14359

Ein älteres Fräulein aus guter Familie, welches englisch und französisch spricht, etwas musikalisch und erfahren in der Haushalt. ist, sucht Stelle bei einer einz. Dame ob. zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Näh. **Rheinstraße 33, Parterre.** 3494

Ein gebildetes Mädchen (Thüringerin) in gesetzten Jahren, welches früher in Stellung war, im Nähen, Blätten und in der Hauswirtschaft nicht unerfahren ist und besonders Blebe zu Kindern hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft in **Wiesbaden** zur Beaufsichtigung u. der Kinder etwa auf Ostern oder später **Stellung**. Gef. Anerbieten wolle man unter L. D. an die Expedition der „Eisenacher Zeitung“ senden. (H. 35e.) 10

Ein **zuverlässiger Herrschaftskutscher**, im **Zu-**reiten und **Einfahren** junger Pferde bewandert, worüber er die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 2873

Ein junger, verheiratheter Mann, welcher bereits 10 Jahre in verschiedenen **Kassen-****Geschäften** als **erster Secretär** und **Procurist** thätig ist, sucht anderweitig **dauernde Stellung** als **Kassirer**, **Buchhalter** oder **Reutmeister** irgend eines Instituts. — Caution kann bis zur Höhe von **3000 Mk.** gestellt werden. — Gef. Offerten unter F. W. 82 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. 3387

Ein junger, gewandter Diener, welcher in einem der ersten Herrschaftshäuser hier fungirte, sucht von jetzt bis Anfang März anderweitig Stellung, am liebsten mit nach England. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter M. L. 85 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3392

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen Marktstraße 20. 3491

Gesucht eine brave, zuverlässige **Monatfrau** **Dohheimerstraße 48, I.** 13761

Eine tüchtige Köchin, welche in Herrschaftshäusern diente, wird gesucht **Wilhelmstraße 12, 1. Etage.** 3394

Gesucht zum 15. Februar oder 1. März eine tüchtige, perfekte Köchin, die etwas Hausarbeit mitübernimmt, und ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches gut bügeln, nähen und etwas schneiden kann. Näh. Exped. 3450

Eine **erststillende Schenkamme** wird **sofort** gesucht. **Meldungen zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.** Näheres **Expedition.** 3481

Ein einfaches, braves Mädchen, das gut bügeln, nähen und Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht. Näh. **Schwalbacher-**straße 47. 3449

Gesucht eine **Beschließerin** in ein Hotel, 1 **Kammerjungfer** für nach Paris, sowie **Hotel-Personal** jeder Branche durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 14146

Eine perfekte Köchin wird gesucht **Frankfurter-**straße 22. Zu melden morgen **Montag** zwischen 9 und 11 Uhr **Vormittags.** 1344

Gesucht zwei brave Mädchen als solche allein durch **Franz Dörner Wwe., Wiegergasse 21.** 14357

Stellnerinnen sof. gef. d. **Th. Linder**, Friedrichstr. 23.

Gesucht auf 1. März ein **Zimmermädchen**, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sowie gut nähen und serviren kann. Näheres **Vormittags** zwischen 9 und 11 Uhr **Querstraße 3, eine Stiege hoch.** 3386

Eine **gesunde Schenkamme** wird gesucht **Kirchgasse 33.** 13445

Kindermädchen gef. d. **Linder**, Friedrichstr. 23. 14084

Wir suchen für unsere **Papiergroßhandlung** einen mit guten **Schulkenntnissen** versehenen **Lehrling**. **Phil. Overlack & Co., Adelhaidstraße 42.** 3216

Lehrling gesucht.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten **Schulkenntnissen** als **Lehrling**. **Eintritt** jetzt oder später.

H. Ebbecke, Buchhandlung,
Kirchgasse 14. 3343

Gesucht ein **Kassirer**, welcher **Caution** stellen kann. Gef. Offerten unter K. V. besorgt die Expedition d. Bl. 158

Ein **Schreiner-Lehrling** wird angen. **Geisbergstr. 3.** 3504

Ein **Bauschreiner** (Anschläger) gef. **Wichelsberg 28.** 3530

Ein Junge, der auch serviren kann, für Hausarbeit **sofort** gesucht **Mühlgasse 7.** 3521

Ein **Gärtnerlehrling** wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 3523

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Beamter sucht zum 1. April eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. in einem anständigen Hause. Offerten unter P. L. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3493

Gesucht zum 1. April drei möblierte Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 3525

Zu mieten gesucht eine kleine Villa, welche sich zur Vermietung von möblierten Zimmern eignet. Franco-Offerten unter A. B. postlagernd Wiesbaden. 3505

Magazin-Räume mit Comptoir in Mitte der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Offerten unter B. C. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3206

Angebote:

Adelheidstraße 62 ein möbliertes Zimmer zu verm. 3492

Albrechtstraße 25, Stg., 1 heizb., möbl. Zimmer z. verm. 3452

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte 1. Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre. 2951

Bordere Emserstraße eine freundliche Parterre-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten; daselbst ist Stallung für 1 bis 2 Pferde zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 48 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 3120

Feldstraße 3, Parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Kofz zu vermieten. 3511

Spiegel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 477

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 10. 3201

Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13390

Mainzerstraße 12, zwei Stiegen links, schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3497

Kerofstraße 9 ist ein möbliertes Zimmer auf März zu vermieten. 3489

Reugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111

Oranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045

Rheinstraße 33 vom April an möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 2983

Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Bauverein. 13190

Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend in zwei großen Zimmern, Küche, Mansarde und Kellerraum, auf 1. April zu vermieten. 158

zwei Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer gleich zu verm. 3220

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kofz zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sogleich zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 13, eine Stiege hoch. 3059

Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Ein kleines Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu vermieten Kerofstraße 11a im 1. Stock. 3354

Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Adelheidstr. 16. 7378

Zu vermieten. Im schönsten Villen-Theile ist eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern mit allem Zubehör, sowie Balkon und Garten auf sogleich oder zum April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 3507

Ein möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten ist zu vermieten Helenenstraße 18. 13448

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Kofz auf gleich oder 1. März zu vermieten. Näh. Webergasse 39. 3512

In einem ruhigen Hause sind zwei hübsche, ineinandergehende, unmöblierte Zimmer mit Porzellanöfen sogleich zu vermieten. Näh. Auskunft erth. kostenfrei Th. Linder, Friedrichstr. 23.

Freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten Webergasse 31, II. 3509

Adlerstraße 24 ist ein Laden mit Wohnung zum 1. April, sowie ein Pferdestall mit Futterraum zu vermieten. Näheres Beßstraße 1, eine Stiege hoch. 3446

Für ein Herrenkleider-Geschäft

ist ein passender Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Auskunft Michelsberg 30, Parterre. 13441

Reinliche Leute können Kofz und Logis erhalten Moritzstraße 7, Hinterhaus bei Franz Dinaes. 1261

Ein Gymnasiast findet in einer gebildeten Familie gute Pension. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2962

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Februar.

Geboren: Am 7. Febr., dem Längergehilfen Joseph Kramm e. L., N. Anna Marie Adelheid. — Am 7. Febr., dem Schriftfeger Anton Seubberger e. L. — Am 8. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm Birot e. L., N. Catharine. — Am 6. Febr., dem Bahnwärter Friedrich Eduard Milbradt e. L., N. Wilhelmine. — Am 4. Febr., ein unebel. S., N. Franz Joseph. — Am 10. Febr., dem Kohlenhändler Ignaz Leo Krug e. L. S.

Aufgeboren: Der Feldmeister bei der rechtsrheinischen Eisenbahn Hermann Kriemann von Neufkirchen, wohnh. zu Weiel, und Friederike Henriette Albertine Schimmelfennig von der Dye von Seibersbach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Friedrich Carl Mohr von Wehen, wohnh. daselbst, dormalen zu Castel, und Luise Philippine Dickers von Neuhof, N. Wehen, wohnh. dahier. — Der Schreiner Wilhelm Carl Dietrich von Heßtrich, N. Jbslein, wohnh. zu Heßtrich, früher dahier wohnh., und Anna Marie Schreiber von Boppard, Kreißes St. Goar, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Jacob Heinrich Carl Raquet von Mainz, wohnh. zu Frankfurt a. M., und die Wittve des Privatiers Adolf Feiz, Anna Clara, geb. Kuppert von hier, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. Febr., Ida Elise, T. des Schreiners Carl Viefeld, alt 1 J. 3 M. 27 J. — Am 9. Febr., Julie, geb. Bohn, Wittve des Rükers Adolph Gerlach von Gofha, alt 83 J. 6 M. 13 J. — Am 9. Febr., Amanda, geb. Müller, Wittve des Schuhmachers Carl Ludwig Krumm, alt 60 J. 21 J. Königl. Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wiebich-Rosbach. Geboren: Am 3. Febr., dem Schlosser Ludwig Christian Kunzmann e. S. — Am 3. Febr., dem Schreinermeister Friedrich Heep e. S. — Am 3. Febr., dem Fuhrknecht Johann Friedrich Christian e. L. S. — Am 4. Febr., dem Metzgermeister Joseph Gies e. L. — Aufgeboren: Der Schneider Johann Friedrich Mettichlag, wohnh. zu Schwäge, und die verw. Christine Elise Marburg, geb. Schäfer, wohnh. dahier. — Der Architect Theodor Bird von hier, wohnh. dahier, und Caroline Knebel, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 3. Febr., Carl, S. des Cementarbeiters Christian Bugbach, alt 1 J. 6 M. — Am 4. Febr., Carl Wilhelm Albert, S. des Steuerassessors Carl Heuer, alt 7 J. — Am 4. Febr., Catharine Caroline Rosine, T. des Schlossers Philipp Hülpich, alt 6 M. — Am 4. Febr., Ludwig, S. des Tagelöhners Peter Fischer, alt 2 M. — Am 6. Febr., Marie Dorothea, geb. Raab, Wittve des Georg Peter Schold, alt 59 J. — Am 6. Febr., der Landmann Johann Heinrich Voll, alt 75 J. — Am 6. Febr., Philipp Heinrich Wilhelm, S. des verft. Steinhauers Eduard Fuchs, alt 4 M. — Am 9. Febr., Emilie, geb. Krieger, Ehefrau des Tagelöhners Adolf Carosch dahier, alt 24 J.

Dohheim. Geboren: Am 3. Febr., dem Zimmermann Christian Schaaß e. L., N. Theodore. — Am 7. Febr., dem Tagelöhner Peter Börsdörfer e. L., N. Babette. — Am 8. Febr., dem Maurer Johann Friedrich Höhn e. L. — Aufgeboren: Der Landmann Philipp Friedrich Jacob Krieger und Catharine Louise Müller von Wehen, Beide wohnh. dahier. — Philipp Christian Zimmermann und Johanneette Caroline Philippine Elise Herborn, Beide wohnh. dahier.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 1. Febr., dem Fuhrmann Heinrich Michel zu Sonnenberg e. S., N. Heinrich Theodor Josef. — Am 5. Febr., dem Länger Carl Mertel zu Rambach e. S., N. Wilhelm August. — Gestorben: Am 6. Febr., Elise Christiane Marie, T. des Landmanns Friedrich Berbe 1. zu Rambach, alt 11 J. 8 M. 23 J. — Am 9. Febr., der Landmann Johann Fench zu Sonnenberg, alt 71 J. 1 J.

Viertradt. Geboren: Am 31. Jan., dem Zimmermann Ferdinand Stetter e. S., N. Robert Wilhelm. — Am 7. Febr., dem Gastwirth Carl Krämer e. S., N. Carl.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Februar 1882.)

Adler:		Vier Jahreszeiten:	
Grohé, Prof. Dr. med.,	Greifswald.	Grabowsky,	Glackow.
Wurm, Kfm.,	Gmund.	Weiße Lilien:	
Lersch, Kfm.,	Stuttgart.	Seepolt, Kfm.,	Berlin.
Tietz, Kfm.,	Berlin.	Alter Sonnenhof:	
Leppich, Kfm.,	Hamburg.	Killy, Kfm.,	Frankfurt.
Bab, Kfm.,	Berlin.	Roesler,	Queensland.
Katz, Kfm.,	Berlin.	Oetzel, Kfm.,	Hamburg.
Reisenberg, Kfm.,	Berlin.	Rhein-Hotel:	
Kornicker, Kfm.,	Erfurt.	Leonhard, Rnt. m. Fr.,	Kissingen.
Rothenburg, Kfm.,	Aachen.	Westenberg, Kfm.,	Mannheim.
Berger, Kfm.,	Hamburg.	Peters, Fr. m. Tochter,	Coblenz.
Einkorn:		Rose:	
Quacki, Kfm.,	M.-Gladbach.	Ohlmer,	Pecking.
Müller, Kfm.,	Berlin.	Smith, Fr.,	London.
Schneider, Kfm.,	Neuwied.	Smith, 2 Fr.,	London.
Salziger, Gutsbes.,	Lierschied.	Genth, Dr. m. Fm.,	Schwalbach.
Grüner Wald:		Kraus, m. Fr.,	Mosbach.
Spelsberg, Kfm.,	Frankfurt.	Tannus-Hotel:	
Hopfgarten,	Kiel.	Koch, Kfm.,	Köln.
Flitner, Kfm.,	Frankfurt.	Hotel Triethammer:	
Friedländer, Fabrikbes.,	Berlin.	Fischer, Kfm.,	Gotha.
Krayer, Fabrikbes.,	Johannisberg.	Suth, Kfm.,	Köln.
Blomhert,	Holland.	Hotel Vogel:	
		Deichmann, Kfm.,	Köln.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 10. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	763.1	762.0	760.6	761.90
Thermometer (Reaumur) .	-2.6	-0.8	-1.0	-1.47
Dunstspannung (Bar. Lin.) .	1.57	1.59	1.65	1.60
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	100	85.0	89.7	91.57
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.	S.	—
	Stille.	Stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	b. Nebel.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.*	—	—	—	—

*) Die Barometer-Messungen sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 10. Februar 1882.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	—	Amsterdam 168.80 bz.	—
Dukaten . . . 9 .	53—58	London 20.505 bz.	—
20 Frs.-Stücke . 16 .	22—26	Paris 81.15 bz.	—
Sovereigns . . . 20 .	40—45	Wien 170.95 bz.	—
Imperialen . . . 16 .	69—74	Frankfurter Bank-Disconto 6%.	—
Dollars in Gold 4 .	17—20	Reichsbank-Disconto 6%.	—

Es war ein Traum.*

Skizze von Eufemia Gräfin Ballestrem.

„Tout lasse, tout casse, tout passe.“

Im Herzogsschloß zu Raubenburg bligten die hellerleuchteten Fenster hinaus in die laue Maiennacht, wo die Birnbäume blühten und junges, frischgrünes Laub die Bäume schmückte nach langer Winterszeit.

Es war Frühling geworden im Lande, und zu der Frühlingswonne in der Natur paßte das Fest drinnen im Herzogsschloß gar trefflich, denn die seidenrauschende, diamanten-, gold- und silberstrahlende, sporenkirrende Menge, die sich in den Noccocofälen auf dem spiegelblanken Parquet hin und her bewegte wie die rauschende Fluth, feierte die Verlobung des Erbprinzen von Raubenburg mit der jungen, kaum den Kinderjahren entwachsenen Fürstentochter von Liebenstein.

Es war natürlich eine Conventienz-Heirath. Der Fürst von Liebenstein hatte nur diese eine Tochter, deren Gemahl dereinst das kleine Fürstenthum erben sollte. Seine Schwester war die regierende Herzogin von Raubenburg, und diese, beflissen, das Ländchen nicht in fremde Hände übergehen zu lassen, hatte die Heirath ihres Sohnes mit der Nichte arrangirt. Die Liebensteiner Herrschaften, die mit ihrem definitiven „Ja“ immer noch ein

* Nachdruck verboten.

wenig geögert hatten, waren nach Raubenburg eingeladen worden und dort hatte die mündliche Ueberrebung das ihrige gethan — die Verlobung wurde gefeiert.

Und während drinnen im Herzogsschloß das hohe Brautpaar die Cour des Rauburger Adels abnahm, zog draußen der Frühling auf Beilchen- und Tagettenbusch durch die laue Maiennacht, und da er je am liebsten weißt, wo Liebe sich zur Liebe findet, so strich er auch durch das hohe, gedöfnete Fenster des Ceremonienlaales und hauchte einen lauten Fuß auf die Schulter der dem Fenster zunächststehenden jungen Hofdame, welche, neben der purpurrothen Sammettschleppe der Herzogin stehend, leeren, dunkeln Blickes zusah, wie Eines nach dem Anderen sich vor dem Brautpaare tief verneigte. — Sie fuhr beinahe zusammen, als der Fuß des Frühlings ihren weißen Nacken und ihr dunkles Haar streifte, dann seufzte sie tief auf.

Die Herzogin wendete ihr Haupt.

„Sind Sie unwohl, liebe Falkenau?“ fragte sie gütig. „Sie sind sehr blaß heute.“ —

Die Hofdame öffnete die Lippen, aber kein Laut kam über dieselben. „Ich beurlaube Sie heute,“ fuhr die Herzogin fort. „Gehen Sie und erholen Sie sich, mein liebes Kind!“

Susanne von Falkenau beugte sich über die ihr gütig dargereichte fürstliche Hand und drückte einen Kuß auf dieselbe — dann glitt sie leise hinaus, in der Meinung, Niemand habe ihre Entfernung bemerkt. Und doch folgten ihr zwei Augen bis zur Thüre — die des Erbprinzen.

Die Hofdame schritt durch die leeren, hellerleuchteten Corridore, durch deren offene Fenster der Frühling wunderbar lockte — und sie folgte dem lieblichen Rufe, indem sie durch eine Seitenthüre das Schloß verließ und den Park betrat. Es war ja so warm, daß sie keines Schutzes für ihre entblößten Schultern bedurfte, und so in Sinnen verloren, wandelte sie durch die dunkeln Laubgänge, daß sie es nicht achtete, wie ihre mächtige, rosenrothe Courschleppe von schimmerndem Atlas von ihrem Arme fiel und rauschend und knisternd den Kiesweg segte.

Und im zwecklosen Dahinwandeln kam sie an eine Stelle, wo ein mächtige Linde stand, wo ein kleinerer Neptun einen hellen Wasserstrahl aus einer großen Muschel rinnen ließ, und eine seltsam geschweifte Bank einlud zum Träumen. Hier sank Susanne von Falkenau mit leisen Stöhnen in die Knie und barg ihr blumengeschmücktes, schönes, bleichs Haupt an der Lehne der Bank in ihren Händen, wie im namenlosen Schmerze. Ihr süßliches Hoffleib legte sich dabei in schimmernden Falten auf den jungen, frischgrünen Rasen und der volle, goldene Raimond trat hinter der Linde hervor und warf sein mildes Licht auf das schöne knieende Weib, auf den rosigen Atlas, auf den leise plätschernden, murmelnden Born.

Da — urplötzlich hob sie lauschend das Haupt — dunkle Röthe mit fahler Blässe wechselten auf ihren Wangen — sie hob abweichend die Hand — zu spät! Die von ihr vernommenen nahenden Schritte waren näher und näher gekommen und nun stand die hohe, gebietende Mämagestalt, der sie gehörten, an der Bank und beugte sich zu der Knieenden herab. —

Dem Mond droben am Himmel aber flog vor Schrecken ein weißes Federwölkchen über das klare, leuchtende Angesicht — denn unter der Linde dort ruhte die Hofdame Susanne von Falkenau in den Armen des Erbprinzen von Raubenburg.

„Ich wußte, daß ich Dich hier finden würde, Susanne,“ flüsterte er ihr in's Ohr, „hier, wo unsere Herzen sich fanden!“

„O, ich bin elend, namenlos elend,“ hauchte sie mit überfeligem Lächeln auf den bleichen Lippen.

„Du sollst's nicht länger sein,“ sagte der Erbprinz innig.

„Sie haben mich heute überrascht mit der Verlobung drinnen — es blieb mir kein Wort zu entgegnen und Sie hatten es fein eingefädelt.“

„Sei ruhig, Susanne — morgen schon werde ich es sprechen, das erlösende Wort, morgen schon werde ich die unwürdigen Fesseln von mir werfen, morgen schon werde ich Menschenrechte für den Fürsten fordern. Und dann wirst Du mein Weib sein, mein geliebtes Weib! Susanne, ich schwöre es Dir in dieser heiligen Stunde, daß ich alle Hindernisse besiegen will, um Dich zu gewinnen — und bei Gott, ich werde meinen Schwur halten! Willst Du mir trenn bleiben?“ —

„Trenn bis in den Tod,“ sagte sie lauschend, tief bewegt.

Wie wunderbar der Born rauschte — war's Spott, war's Trauer?

(Schluß folgt.)